mouvement écologique

De Mouvement Ecologique - Aktivitéitsbericht 2018

Am Asaz fir Liewesqualitéit an nohalteg Entwécklung

www.meco.lu Tel. 43 90 30-1

De Kéisécker-Info ?/2019

Traduction française sur www.meco.lu

Index

De Mouvement Ecologique

3 1968-2018: 50 Joer Mouvement Ecologique - E "besonescht" Joerr fir de Mouvement Ecologique
4 D'Stëftung Oekofonds: konkret Projeten fir eng nohalteg Gesellschaft
6 move.: D'ganzt Joer iwwer engagéiert!
11 Informatioun, Berodung, Austausch: eng Selbstverständlechkeet fir de Mouvement Ecologique
14 Liewegen Austausch duerch Memberforen, Diskussiounsronnen, Versammlungen a Seminairen
15 Konkret villfälteg Projeten: vu Berodung bis Wanderungen...
17 Oekosoph - och 2018 voll am Asaz
18 De Programm vu "50 Joer Mouvement Ecologique": Courage maachen fir gesellschaftlechen Engagement
23 Engagement an europäeschen Netzwierker: ëmmer méi wichteg!
24 Nationalwalen 2018: Zukunft nohalteg gestalten - ekologesch, sozial a gerecht
26 Wirtschaftlech- a gesellschaftlech Entwécklung vu Lëtzebuerg: méi wéi je entscheedend Zukunftsfro
29 Ëmweltpolitik - Iechternacher Sprangpozessioun
30 Demokratie a Biergerrechter stäerken! Eng laanjäreg Fuerderung vum Mouvement Ecologique!
32 Erhale vun der Biodiversitéit an eng nohalteg Landwirtschaft: méi an de Fokus vun der Gesellschaft réckelen!
36 Landesplanung, Mobilitéit, Gemengepolitik an Denkmolschutz - moul sou mol sou!
39 Energie a Klimaschutz: D'Efforte gi bei wäitem net duer!
41 De Mouvement Ecologique - am Klima-Bündnis Lëtzebuerg 2018

Aus de Regionalen

43 Regional Mëllerdall
44 Regional Miersch an Emgéigend
45 Regional Uelzechtdall
45 Regional Nordstad
46 Regional Süden
47 Regional Syrdall
47 Regional Stad Lëtzebuerg

Aktivitéitsbericht 2018 vum Mouvement Ecologique
www.meco.lu

erausgi vum Mouvement Ecologique asbl Lëtzebuerg
Printing Ossa, Niederanven

Sekretariat:
Tel. 43 90 30-1 – Fax 43 90 30-43
CCPL: LU16 1111 0392 1729 0000
e-mail: meco@oeko.lu www.meco.lu
6, rue Vauban (Pafendall) – Lëtzebuerg
Gréngen Telefon: 43 90 30-1

Permanence:
Méindes bis Donneschdes 8-12 a 14-17 Auer
Freides 8-12 Auer, Nomëttes zou
Fir Member ze ginn:
Per Telefon oder schréftlech Statuten, Dépliant a Bäitrëttsformular ufroen.

1968 – 2018: 50 Joer Mouvement Ecologique - E «besonescht» Joer fir de Mouvement Ecologique

2018 war schon ein «besonderes» Jahr für den Mouvement Ecologique. Dies da wir, zusätzlich zu einem so wichtigen und zeitaufwendigen Dossier wie den Legislativwahlen, den 50. Geburtstag des Mouvement Ecologique feierten und uns ebenfalls für die Zukunft fitt machten.

Die Umfrage, die Anfang des Jahres bei den Mitgliedern durchgeführt wurde, zeigte das große Vertrauen, das die Mitglieder in den Mouvement Ecologique, in «IHRE» Organisation haben. Viel Lob für die getane Arbeit war damit verbunden, allerdings auch hohe Erwartungen an die Zukunft. Fachlich fit, kreativ und lebendig bleiben, Kritik mit konstruktiven Vorschlägen verbinden, so einige der zentralen Wünsche für die Zukunft.

Deshalb hat der Mouvement Ecologique seine 50 Jahres-Programm auch unter das Motto ***"Leit brauche Visioune - Visioune brauche Leit"*** gestellt. Ging es doch darum aufzuzeigen, dass sich gesellschaftliches Engagement lohnt. Und dies dürfte auch die audio-visuelle Darstellung des Erreichten auf der offiziellen Feier unter Beweis gestellt haben. Ja, wir können - in aller Bescheidenheit - sagen, dass wir manches „bewegt" haben! Es gilt dieses Engagement weiter zu führen: dies ist notwendiger denn je, angesichts der großen Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel und der Biodiversitätsverlust unsere Gesellschaft stellen!

Das Jahr 2018 war einerseits ein äußerst kreatives Jahr, mit einem speziellen Kabarett, der Herausgabe eines Karikaturenbuches, der Neugründung einer Aktionsgruppe im Mouvement Ecologique …. aber andererseits ebenfalls ein Jahr, in dem wichtige Zukunftsthemen mit Konferenzen und Workshops in den Fokus gerückt wurden, wie u.a. die Wachtumsfrage. Nicht zu vergessen die große Dynamik von move. !

2019 geht es dann darum, auf der Grundlage der internen Diskussionen von 2018, den Mouvement Ecologique auch in seinen Strukturen noch fitter für die Zukunft zu machen und die zentralen Zukunftsthemen weiterhin anzugehen, verbunden mit einem konsequenten

Engagement in konkreten Dossiers.

Verwaltungsrat 2018 - 2019

Der Verwaltungsrat, gewählt auf dem Kongress am 24. März 2018 im Oekozenter Pafendall, setzte sich 2018-2019 wie folgt zusammen:

Weber Blanche, Präsidentin; Kieffer Béatrice, Vize-Präsidentin; Schauls Roger, Vize-Präsident; Espen Emile, Tresorier; Simon-Becker Laure, Sekretärin

Dammé Roger, Faber Théid, Kieffer Gérard, Metz Cédric, Milmeister Marianne, Muller Jeannot, Reuter Bob, Schandeler Ingo, Ternes Constanze, Zeimet Jean-Claude, Mitglieder.

mat der Ennerstëtzung vun

ŒUVRE
Nationale de Secours
Grande-Duchesse Charlotte

Stëftung Oekofonds: Konkret Projeten fir eng nohalteg Gesellschaft

Im Jahre 1987 hat der Mouvement Ecologique die Stiftung Oekofonds ins Leben gerufen. Seitdem unterstützt die Stiftung nach dem Motto "Eppes un d'Rulle bréngen!" eine Vielfalt an zukunftsweisenden Projekten im Sinne der nachhaltigen Entwicklung. Auch 2018 konnte die Stiftung wieder mit Hilfe zahlreicher SpenderInnen - einen sehr herzlichen Dank an dieser Stelle - interessante innovative Projekte unterstützen.

50 Joer Mouvement Ecologique - Leit brauche Visiounen - Visioune brauche Leit

2018/2019 feiert der Mouvement Ecologique seinen 50. Geburtstag, dies unter dem Motto : „Leit brauche Visiounen. Visoune brauche Leit". Das vielfältige und attraktive Programm, für das der Mouvement Ecologique viel Lob erntete, stellt einen guten Ausgleich zwischen einer internen Analyse ("Wou steet de Mouvement ?"), kreativen Projekten, einem interessanten Rückblick darüber, was BürgerInnen in 50 Jahren bewegen konnten sowie zukunftsorientierten Projekten dar.

Erwähnenswert sind z.B. Seminare, Kabarettveran staltungen, ein „Visionenworkshop", das Karikaturenbuch „branded nation", die offizielle Feier mit über 400 Gästen, ein medialer Rückblick auf das, was engagierte Menschen in 50 Jahren bewegen konnten.

2018 unterstützte die Stiftung das Projekt mit 41.710.- €

move., déi Jonk am Mouvement Ecologique

move., die Jugendbewegung des Mouvement Ecologique, die seit ihrer Gründung eine vorbildliche Jugendarbeit leistet, wurde auch im Jahr 2018 durch die Stiftung unterstützt. move. erlebt zur Zeit einen ungebrochenen großen Zuspruch bei zahlreichen Jugendlichen, die Lust haben, sich mit Themen wie Demokratie und Mitbestimmung, nachhaltige Entwicklung, Globalisierung, Abfallreduktion, Reduktion des Plastikverbrauchs, Klimapolitik und Landwirtschaft zu befassen. Dass sich immer mehr junge Menschen aktiv engagieren wollen und sich der Dringlichkeit des Handelns bewusst sind, zeigt, dass die Arbeit von move. nicht nur fortgeführt, sondern ausgebaut werden sollte.

move. organisierte u.a. Workshops, Praktika, Unterredungen mit Politikern, führte konkrete Projekte durch (pädagogische Dossiers für Schulen im Bereich der nachhaltigen Bildung), beteiligte sich aktiv am Schülerstreik, organisierte eine ironische Plastikparade und nahm auch an Demonstrationen im Ausland teil.

2018 unterstützte die Stiftung das Projekt mit 5.000.- €

En Aktiounsgrupp am Mouvement Ecologique!

Seit November letzten Jahres gibt es wieder eine organisierte Aktionsgruppe im Mouvement Ecologique. Dies mit dem Ziel, auf kreative und bissige Art und Weise verschiedene Themen und Entwicklungen aufzugreifen, darzustellen und zum Nachdenken anzuregen..

Anläßlich des Autofestivals wurde als erste Aktion ein überdimensionierter SUV aus Holz nachgebaut, mit dem es durch die Fußgängerzone der Hauptstadt ging. Ziel war es, den Trend des "immer mehr, immer größer" kreativ der Öffentlichkeit näher zu bringen. Zusätzlich wurden Sticker, die auf eine ironische Art und Weise an die Verantwortung des einzelnen Autofahrers erinnern, verteilt. ("Meng Emissiounen sinn mir egal. SORRY Kanner")

2018 unterstützte die Stiftung das Projekt mit 1.500.- €

„Fir e staarke Méco"!

Luxemburg braucht eine starke Umweltbewegung, die sich, wie der Mouvement Ecologique, in den verschiedenen Bereichen einer nachhaltigen Entwicklung einsetzt. Dies sowohl in einzelnen Regionen Luxemburgs, als auch bei nationalen und teilweise internationalen Dossiers (wie z.B. CETA und TTIP). Der Meco engagiert sich in der Zukunftsgestaltung des Landes, zeigt Probleme auf und erstellt konkrete Lösungsvorschläge, dies vor allem auf ehrenamtlicher Basis.

Auch im Jahr 2018 war der Mouvement Ecologique in zahlreichen Themen und gesellschaftsrelevanten Bereichen aktiv. Dieses Engagement ist vor allem dank seiner Mitglieder und Spenden möglich. Aktuelle Informationen rund um die Aktivitäten des Mouvement Ecologique finden Sie auf www.meco.lu.

2018 unterstützte die Stiftung das Projekt mit 25.704.- €

Fir e verstäerkten Déieren- an Arteschutz - den Erhalt vun der Biodiversitéit

Der Biodiversitätsverlust geht auch in Luxemburg ungehemmt weiter und nimmt dramatische Ausmaße an. Dieses ist u.a. auch das Resultat einer falschen Prioritätensetzung auf der Ebene der Landwirtschaftspolitik, die zudem derzeit Tierschutzaspekte noch nicht ausreichend integriert. Im Jahr 2018 setzte sich der Mouvement Ecologique mittels Stellungnahmen und konkreten Projekten für Verbesserungen ein, sei es im Rahmen des Tierschutz- sowie des Naturschutzgesetzes, dem nationalen Aktionsplan zum Pestizideinsatz als auch bei konkreten Projekten, wie die Kampagne "A voller Bléi".

2018 unterstützte die Stiftung die Projekte mit 2.500.- €

Méi e nohaltege Gesellschaftsmodell: Virun allem d'Politik ass gefuerdert!

Immer wieder stellt sich die Frage, was ist die Rolle des Konsumenten – welche ist jene der Politik, wenn es gilt gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. 2018 wurde dieses Thema verstärkt angegangen. Dabei rückte die Überzeugung in den Fokus, der Einzelne müsse zwar bereit sein, sein Konsumverhalten zu hinterfragen, schlussendlich obliege es aber der Politik, die Rahmenbedingungen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu verändern (sprich besonders belastende Produkte verbieten, durch Steuern die richtigen Anreize schaffen u.a.m.).

In diversen Veranstaltungen und Stellungnahmen wurde dieser Themenbereich verstärkt aufgegriffen: im Rahmen der Vorschläge für die Nationalwahlen, Rundtischgesprächen, einer besonders gut besuchten Veranstaltung zur "Rolle des Konsumenten" u.a.m..

2018 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 5.000.- €

Fir Alternativen zum Wirtschaftswuesstem an nei Gesellschaftsmodeller

Nachhaltige Entwicklung und Festhalten am Konzept des kontinuierlichen Wachstums stehen im starken Widerspruch zueinander. Hieran ändern weder die Rifkin-Studie, noch der Ausdruck "qualitatives Wachstum" etwas. Das Wachstum steigert ab einer gewissen Grundversorgung nicht mehr das Wohlbefinden der Menschen. Dieses wird vielmehr durch andere Werte, wie Miteinander, soziale Kohäsion, Selbstbestimmung u.a.m. gefördert.

Das Streben nach stetem materiellem Wachstum muss angesichts u.a. der Grenzen der Ökosysteme hinterfragt und alternative Gesellschaftsmodelle entwickelt werden. Die eigentliche Frage müsste sich zudem damit beschäftigen wie wir die wirtschaftliche Entwicklung Luxemburgs sehen, denn die Rifkin-Studie allein, kann keinen Maßstab setzen. Qualitatives Wachstum bietet keine nachhaltige Lösung, sondern ist eine Seifenblase die zerplatzt und als solche enttarnt werden muss.

Der Mouvement Ecologique bezog hinsichtlich der geplanten wirtschaftlichen Ansiedlungen im vergangenen Jahr, im Detail Stellung zum Thema, organisierte Konferenzen u.a.m.

2018 unterstützte die Stiftung diese Projekte mit 1.500.- €

Aeren Don fir Mensch, Natur an Emwelt

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

SPENDEN Sie jetzt !

Wenn Sie der Meinung sind, dass es sich lohnt unsere Arbeit finanziell zu unterstützen, können Sie dies mittels Einzelspende oder Dauerauftrag tun. Auch bei Geburten, Geburtstagen, Hochzeit oder Todesfall bietet sich Ihnen die Möglichkeit Spenden an die Stiftung Ökofonds zu übermitteln.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren
Tel. 43 90 30 – 50 oder oekofonds@oeko.lu, www.oekofonds.lu Spenden an die Stiftung Ökofonds sind steuerlich absetzbar.
Unsere Konten: CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000
oder über Digicash

stëftung oekofonds

move. – D'ganzt Joer iwwer engagéiert!

Als wir im Ende 2018 die Fotos von drei Jahren move. auf der Studentenmesse aufgehangen haben, ist uns bewusst geworden, wie viele Aktivitäten move. die letzten Jahre durchgeführt hat. Dabei sticht heraus, dass wir trotz vielen unibedingten Abgängen, jedes Jahr wieder eine lebendige Jugendgruppe mit ständig neuen Mitgliedern am Start haben. Diese treten mittlerweile über die verschiedensten Wege an uns heran; sei es über Mundpropaganda, Schulprojekte, Workshops oder über unsere Webseite und die sozialen Medien. Über den Daumen geschätzt sind es bis jetzt weit über 100 Aktive gewesen. Die ganz große Mehrheit der Jugendlichen, die einmal dabei sind, kommt regelmäßig zu Versammlungen oder Aktivitäten. Die die im Ausland wohnen, kommen punktuell wieder und wir bleiben in Kontakt. Zum einen freut uns dies natürlich unheimlich. Zum anderen stärkt uns jeder Motivierte von Jahr zu Jahr ein Stückchen mehr in unserem Engagement, Aktionen und Projekten.

Auch die Art und Weise wie wir an Projekte, Versammlungen, Aktionen, Workshops, Praktika oder Events herangegangen sind, hat sich über die Jahre ständig weiterentwickelt. Methoden haben sich als richtig und vielseitig einsetzbar herausgestellt, Seminare waren teilweise frühzeitig komplett ausgebucht und den Namen move. kennen in den Schulen auch immer mehr Schüler /-innnen und Lehrer /-innen. Die Anfragen nehmen ständig zu. Somit steht die Zukunft von move. auf einer soliden Basis, auf der wir aufbauen können.

Im letzten Jahr stand vor allem das Thema Konsum im Mittelpunkt, ebenso die Plastikproblematik und Zero-Waste. Aber auch Themen wie Landwirtschaft, Wahlen und Bildung sind hochaktuell. Mit move. sind wir aktiver Teil der Youth for Climate Plattform.

Eine ganze Reihe von Aktivitäten können nur Dank der "Oeuvre Nationale de Secours Grand-Duchesse Charlotte" organisiert werden. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle.

ŒUVRE
Nationale de Secours
Grande-Duchesse Charlotte

Mehrweg amplaz „Wegwerfmentalitéit" an de Schoulen!

Seit der Gründung vor drei Jahren beschäftigt sich move. mit dem Thema Konsum. Auch im letzten Jahr haben wir uns weiter für weniger Abfall in den Schulen eingesetzt. Nachdem wir 2017 schon das Bildungs- und das Umweltministerium auf die Problematik von Einweg-Plastik und Essensabfällen aufmerksam gemacht haben, setzten sich auch 2018 wieder viele move. Aktive in ihren Schulen für eine Reduktion des Plastikabfalls ein. Denn obwohl beide Ministerien sich zu weniger Abfall bekannt haben und sich auch bei Restopolis schon einiges getan hat (z.B. weniger Plastikbecher und -flaschen), haben viele Schulen noch einen weiten Weg in Richtung Zero-Waste vor sich. So wurde dann auch das Zero-Waste und Plastik Thema zu einem der Hauptthemen der letzten Monate.

Summercamp a grouss Parade fir den nationale Plastikdag

Bereits zum dritten Mal haben wir zum Abschluss der Sommerferien ein Sommercamp für alle move. Aktiven organisiert. Das Chalet „Lions Bleus" in der Pulvermühle stand das ganze Wochenende über im Zeichen des Plastikkonsums.

Höhepunkt des Sommercamps war eine große Parade, die wir anlässlich des eigens einberufenen nationalen Plastiktages organisiert hatten. Angeführt vom großherzoglichen Plastikpaar wurde mit bunten Plakaten und Kostümen ironisch für mehr Plastikkonsum aufgerufen.

Während zwei Stunden verteilten wir über 500 Flyer und hielten an 5 Stationen an, um unsere Forderungen laut vorzutragen. Passanten konnten Plastik aus einem Fischbecken angeln, um es anschließend wieder reinzuwerfen. Die Stimmung auf der Parade war einmalig und die Aktion brachte uns zudem mediale Aufmerksamkeit. In den darauffolgenden Wochen bekamen wir viel positives Feedback, neue Jugendliche stießen zu uns und es kamen zudem noch eine ganze Reihe von Anfragen für Workshops zum Thema.

Eng Zukunft ouni Plastik?! - E super Owend mat spannenden Diskussiounen

Nach unserer Plastikparade haben wir unter dem Titel *„Eine Zukunft ohne Plastik?!“* am 15. November auf einen Austausch zum Thema Plastikverschmutzung ins Café „de Gudde Wëllen“ eingeladen. Zusammen mit Isabelle Schummers, der Umweltberaterin des Oekozenters Pafendall und Stéphanie Goergen aus der Umweltverwaltung, haben gut 40 junge Menschen während mehr als 2 Stunden intensiv über die Plastikproblematik diskutiert.

Herausgekommen ist vor allem, dass bei der Plastikproblematik, neben einem Umdenken in unserem Konsumverhalten, auch eine konsequent andere Politik notwendig ist, damit Plastik in Zukunft keinen verheerenderen Einfluss auf unseren Alltag haben wird. Politik muss sich

ihrer Verantwortung bewusster stellen und einen zukunftsfähigeren Rahmen für die Produktion, den Konsum und die Abfallverwertung demokratisch aushandeln.

Anschließend an die Diskussion haben wir noch quer durch die Stadt Luxemburg verschiedene Figuren installiert um auf die Plastikproblematik aufmerksam zu machen. Die nächsten Aktionen sind auch schon in Planung!

Visionäre – Ouni Plastik um Wee an eng Zero-Waste Gesellschaft ?!

Vor drei Jahren hat move. im Rahmen der Zukunftsdebatte in Luxemburg das Konzept der Visionäre ausgearbeitet. Bei diesen thematischen Foren geht es darum, dass wir über den Austausch mit engagierten Personen, einerseits von den Erfahrungsschatz profitieren können, andererseits jedoch auch Inspiration für unser Engagement gewinnen.

Im Januar dieses Jahres haben wir bereits die fünfte Auflage von Visionäre im Sang und Klang organisiert. Der ganze Tag drehte sich um Plastik, Zero-Waste und unsere Konsumgewohnheiten. Rund 40 Jugendliche nahmen am Forum Teil, das zum ersten mal auf französisch abgelaufen ist. Zusammen mit Laura Chatel von Zero Waste Frankreich, Stephan Kinsch vom verpackungsfreien Bioladen OUNI, Paul Schosseler von positivelmpakt (Zirkularwirtschaft) und Malou Origer von der Superdreckskëscht, wurde intensiv über die Probleme und Möglichkeiten einer Zero-Waste Gesellschaft diskutiert. Folgende Fragen haben wie ein roter Faden durch den Tag geführt:

Welche positiven Gedanken verbindest du mit einer Zero-Waste Gesellschaft?

Welche Hürden gibt es deiner Meinung nach auf dem Weg in eine Zero-Waste Gesellschaft? Warum ist es schwierig weniger Abfall zu produzieren?

Was müssten/könnten einzelne Personen, Politiker, Firmen oder die Schule tun, auf dem Weg in eine Zero-Waste Gesellschaft?

Da das Forum nach nur einer Woche komplett ausgebucht

war und vielen Interessierten leider abgesagt werden musste, haben wir entschieden, einen Workshop zum Thema auf die Beine zu stellen. So kann in Zukunft in jeder Schule ein Mini-Visionnäre zum Thema Zero-Waste mit den gleichen Fragestellungen organisiert werden. Wir werden diesen Input dann auch weiterhinn bei der Planung von Projekten und Aktivitäten mit einbeziehen.

D‘Zukunft vun der Landwirtschaft am Lycée Aline Mayrisch - En Erliefnes fir all Bedeelegt

Das Thema Landwirtschaft begleitet uns bei move. seit fast zwei Jahren. Nachdem, während zahlreichen Versammlungen, über Probleme, Herausforderungen, sowie Lösungsansätze in der Landwirtschaft diskutiert und sich mit Akteuren ausgetauscht wurde, stand am 14. Juni der erste große interaktive Vortrag mit über 100 SchülerInnen im Lycée Aline Mayrisch auf dem Programm.

Nach dem Einleitungsvideo hatten die Teilnehmer in verschiedenen Gruppen eine Stunde Zeit, ihre Ideen und Vorstellungen zum Thema zu diskutieren. Dies an verschiedenen thematischen Tischen. Am ersten ging es um die Frage wie eine Landwirtschaft aussehen kann, die nicht dem Druck des Weltmarktes ausgesetzt ist. Am zweiten Tisch ging es um den Erhalt von Natur und Biodiversität sowie den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln und ihre Konsequenzen. Am dritten thematischen Tisch drehte es sich rund um die Politik und ihre Handlungsansätze. Am Vierten wurde die Rolle des Konsumenten diskutiert. Anschließend wurden die Resultate vor allen Teilnehmern vorgestellt.

Unserem Ziel, die Diskussion zum Thema in den Schulen zu fördern, sind wir mit dem interaktiven Vortrag in Form eines Bürgerforums auf jeden Fall ein kleines Stückchen näher gekommen. Für unsere Methode sowie das Thema, erhielten wir von allen Beteiligten positives Feedback. Im letzten Jahr haben wir dann auch den Vortrag in verschiedenen anderen Schulen organisiert und werden dies auch weiterhin tun.

„Wir haben es IMMER NOCH satt“ – move. op der Demo fir gutt Iessen an eng gutt Landwirtschaft zu Berlin

2011 fand die erste “Wir haben es satt” Demo am Berliner Hauptbahnhof statt. Sie richtete sich gegen Gentechnik, Tierfabriken und die Orientierung der Landwirtschaft am Weltmarkt und steht seither für eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft. Bei move. diskutieren wir seit zwei Jahren intensiv über unser Essen und eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Auch diese Demo zeigt, dass Engagement einen langen Atem erfordert. So war uns schnell klar, dass es auch dieses Jahr galt (wie bereits 2018) unbedingt wieder beim Demo-Wochenende in Berlin vom 18.-20. Januar dabei zu sein. In zwei Mini-Bussen und ausgerüstet mit selbsgemalten Plakaten, Kostümen, Kochtöpfen und Holzlöffeln ging es Freitags sofort nach der Schule los!

move.Your.politics – Thema vun den Nationalwalen

Im letzten Frühjahr haben wir wieder ein großes move. Fest im Oekozenter Pafendall organisiert. Diesmal unter dem Thema der Nationalwahlen. Diesbezüglich fand in einer lockeren Atmosphäre unter den Bäumen vor dem Oekozenter eine Diskussion mit über 20 Teilnehmern über unsere Vorstellungen einer zukunftsfähigen Politk statt.

Themen wie politische Bildung, Schule, Technologie, Umwelt sowie die Landwirtschaft wurden heiss debattiert. Jedoch wurden auch sehr viele Fragen über die Funktionsweise unserer Demokratie und ihren Institutionen gestellt. Abends stand ein großes selbstgekochtes veganes Buffet und Konzerte auf dem Programm.

Der Erfolg der beiden letzten Jahre hat move. motiviert und so werden wir auch in diesem Jahr wieder ein großes move. Fest organisieren. Millionen von Schüler/-innen auf der ganzen Welt gehen für eine andere Klimapolitik auf die Straße, so dass es sich natürlich anfühlt, die Auflage 2019 rund um den Klimawandel zu gestalten.

move. an der Youth for Climate Plattform

Seit Ende 2018 haben weltweit immer mehr Schüler/-innen Klimastreiks organisiert. Seit Januar 2019 ist die Bewegung auch in Luxemburg dabei sich zu organisieren. Am 15. Mäerz fand die erste große Schülerdemo in Luxemburg, zeitgleich mit vielen anderen Ländern der Welt, statt. Mit mehreren Tausend Teilnehmern ein voller Erfolg!

Auch move. ist in der Plattform sehr aktiv. Verschiedene move.Aktive haben in ihren Schulen den Streik koordiniert, Flyer verteilt und sich aktiv in die Debatte eingebracht. Zudem trifft sich die Plattform seit Februar im Oekozenter Pafendall. Gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique haben wir uns in einer offiziellen Stellungnahme dann auch mit der Schülerbewegung solidarisiert, denn unsere Demokratie lebt vom offenen Meinungsaustausch und auch wir jungen Menschen müssen mitreden dürfen. Hier geht es um nicht weniger als um unsere Zukunft und den Erhalt der Lebensgrundlagen unseres Planeten.

Maach de Bak op! move. op der 50 Joer Feier vum Mouvement Ecologique

move. hat sich für die 50 Jahre Feier des Mouvement Ecologique eine ganz spezielle Performance einfallen lassen. Nachdem wir uns während ein paar Versammlungen Gedanken gemacht hatten, haben wir uns für eine Performance mit persönlichen Statements, entschieden.

Hier war uns wichtig zu zeigen, dass sich Engagement lohnt und wir zusammen etwas erreichen können. Unsere Wünsche, die Themen die uns wichtig sind und unser Aufruf zum Mund aufmachen bekamen viel Zustimmung im Publikum. Uns war es dann auch wichtig auf künstlerische Weise unser Engagement darzulegen, so haben wir das Lied „Mars Man Dance“ von Hannah, die seit einiger Zeit auch in der Gruppe aktiv ist, aufgenommen und auch live an diesem Abend mit der ganzen Gruppe gesungen. Ein sehr schöner Moment für alle Beteiligten!

Visionäre: Méi schnell, besser, méi grouss?! Wéi eng Alternativen fir eis Generatioun?

Am 4. Juli hat move. die 4. Ausgabe des Schülerforums Visionäre im Oekozenter Pafendall organisiert. Der ganze Tag drehte sich rund um das Thema Wirtschaft. Der Einladung, die auch dieses mal an an alle Lyzeen Luxemburgs und die Universität herausging, folgten mehr als 25 junge Visionäre.

Nachdem die Teilnehmer ihre positiven und negativen Ideen und Gedanken sowie ihre Wünsche zur Wirtschaft zum Ausdruck gebracht hatten, wurden diese zunächst geordnet, bevor die Diskussion richtig los ging. Mit dem Ziel Freiraum für einen Austausch und neue Perspektiven zu schaffen, wurde sich dann zusammen mit den Referenten Prof. Dr. Hermann E. Ott und Barbara Muraca über die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft ausgetauscht. Spannend war auch der Austausch über die Frage wie wir als Gesellschaft mit dem Thema Arbeit in Zeiten der Digitalisierung und Ressourcenknappheit umgehen werden. Am Mittag standen, zusammen mit Claude Petit und Albert Kalmes, die solidarische Landwirtschaft und Energie Kooperativen auf dem Menu.

Auch der Input von diesem Visionäre fand im Laufe des Jahres immer wieder Eingang in die Diskussionen der move. Versammlungen. Zudem ist ein Workshop über die Art und Weise wie wir in Zukunft wirtschaften und arbeiten können ist daraus entstanden.

move. fir Schoulen a Jugendgruppen - Mutt maachen fir matzegestalten

Auf Basis der Fragestellungen der Visionäreforen, wurden im letzten Jahr gleich mehrere verschiedene Workshops in den Schulen angeboten. Dabei hat die Nachfrage alle Erwartungen übertroffen. Dies zeigt, dass move. die richtigen Themen behandelt. Z.B. wollen viele Schulen in Richtung Zero-Waste gehen und Plastikabfall vermeiden.

Auf der Suche nach Input wenden sich Schulen an externe Akteure, so auch intensiv an move. Zudem wurden erneut Schülergruppen bei ihren Projekten begleitet, oder move. stand für ihre „Travaux personnels“ als Interviewpartner zur Verfügung.

Methodisch wird der eingeschlagene Weg weiter verfolgt. Ausgearbeitet werden je nach Dauer, Teilnehmerzahl und Alter, individuelle Workshops oder Projekte. Dabei wird bedacht, dass verschiedene Themen und Ansätze der politischen Bildung auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet sein sollen.

Bedeelegung vu SchülerInnen - Selbstverwaltet Cafeteria an der „Ecole Internationale“ zu Déifferdeng

Im neuen internationalen Lyzeum in Differdingen (EIDE) hat move., zusammen mit dem «Service Socio-éducatif» (SePAS – früher Spos) und den SchülerInnen während zwei Projektagen die Idee einer Cafeteria mit entwickelt. Im Rahmen des «Jugendtreffs» soll diese in den Pausen von den Jugendlichen selbst verwaltet werden.

Ziel des Workshops war es, Ideen und Möglichkeiten herauszuarbeiten und zudem noch eine Diskussion über Konsum, Produkte, Umwelt, Wohlbefinden und Mitgestaltung in der Schule zu führen. Ein spannendes Projekt - auch im Sinne der Mehrsprachigkeit. Gearbeitet haben wir mit Fotos und genug Zeit zum übersetzen. Wir sind auch weiterhinn mit dem SePAS in Kontakt und hoffen, dass das Projekt das wir mit angestoßen haben sehr bald zur Realität wird.

Demokratiekultur an eise Lycéeën – Matschwätzen, matentscheeden a matgestalten

Seit dreit Jahren ist das Thema Bildung bei move. ein Dauerbrenner. Nachdem wir auf den move. Versammlungen regelmäßig das Thema Mitbestimmung in der Schule diskutiert hatten, ist im Frühjahr die Bildungsgruppe des Mouvement Ecologique wieder ins Leben gerufen worden. Mit dem Ziel Forderungen für die Nationalwahlen im Bereich Bildung zu entwerfen, haben sich dann auch viele Meco Mitglieder aus verschiedenen pädagogischen Bereichen regelmäßig im Oekozenter getroffen um über Nachhaltigkeit, Freiraum und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Da wir mit move. im Bereich der Jugend sehr aktiv sind, entstand aus diesen Forderungen die Idee eines Forums über demokratische Schulkultur in luxemburgischen Sekundarschulen an dem Schüler/-innnen, jedoch auch Direktionen, Professor/-innen und sozio-edukatives Personal Teilnehmen können. Zusammen mit Dr. phil. Wolfgang Beutel, dem Geschäftsführer des Förderprogramms demoktatisch Handeln, ist am 25. April ein Austausch über Möglichkeiten der demokratischen Schulentwicklung auf Augenhöhe geplant. Am 26. ein vertiefendes Fachgespräch zum gleichen Thema.

Stage bei move. - Selbstbestëmmt Erfaarunge sammelen

Auch dieses Jahr war das Oekozenter wieder um einige Praktikanten im move. Büro reicher. So arbeitete z.B Eva. am Thema Klima und Zero-Waste. Dies im Vorfeld der Schülerdemos. Tom seinerseits hat am Thema Landwirtschaft mitgearbeitet.

Wir geben auf jeden Fall unser Bestes um Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten ein Praktikum bei move. zu absolvieren. Mit dem Ziel, Jugendlichen eine sinnvolle Praktikumsmöglichkeit anzubieten, bemühen wir uns ihnen einen geeigneten Rahmen, in dem die persönliche Entwicklung im Vordergrund steht, anzubieten. Je nach Interessensgebiet und der gewünschten Dauer des Praktikums legen wir gemeinsam mit den Jugendlichen die Ziele fest.

Informatioun, Berodung, Austausch: eng Selbstverständlechkeet fir de Mouvement Ecologique

Publikationen des Mouvement Ecologique als optimale Informationsquelle

Die regelmäßige Veröffentlichung seiner Stellungnahmen, Berichte über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen... sind das A und O der Arbeit des Mouvement Ecologique, die Basis für eine gute Diskussionskultur sowie einen konstruktiven Austausch. Diese Kommunikationsarbeit wurde 2018 erneut auf vielfältige Art garantiert:

- Der **Kéisecker-Info** erlaubte auch 2018 die Mitglieder regelmäßig über Projekte, Stellungnahmenm, Veranstaltungen u.v.m. zu informieren.
- In verschiedenen **"Spezial-Dossiers"** wurden schwerpunktmäßig besonders wichtige Themen aufbereitet: Traditionell war dies im Wahljahr 2018 eine Broschüre mit ausführlichen Anregungen an die politischen Parteien zu den Nationalwahlen (*"Zukunft nohalteg gestalten – ekologesch, sozial a gerecht"*), die Veröffentlichung 27 zentraler Forderungen für die Wahlen sowie die Fachdossiers zur Umsetzung der Koalitionsversprechen in der vergangenen Legislaturperiode, zur wirtschaflichen Entwicklung Luxemburgs im Rahmen der Rifkin Studie u.a.m.
- **Aktuelle Stellungnahmen und Pressemitteilungen** zu politischen Entwicklungen und Gesetzestexten geben darüber hinaus die Sichtweise des Mouvement Ecologique in wichtigen Bereichen wider.
- Zudem publizierte der Mouvement Ecologique **Flyer** und **Plakate** zu einzelnen Kampagnen sowie **Einladungen** zu den zahlreichen, regelmäßig organisierten **Veranstaltungen**.
- Unumgängliches Informationsmedium ist die **zweisprachige** und **sehr aktuelle Internetseite** des Mouvement Ecologique (www.meco.lu). Besucher haben hier einen schnellen Zugang auf aktuelle oder archivierte News, Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Veranstaltungsinformationen, Fotos u.v.m.
- Die **elektronische Newsletter** erlaubt es die Mitglieder noch schneller über rezente Entwicklungen und Termine zu informieren. Diese wird oftmals in einer wöchentlichen Regelmäßigkeit versendet.
- Der Mouvement Ecologique ist ebenfalls auf **Facebook** präsent. Besuchen Sie uns also auf Facebook unter www.facebook.com/mouvement.ecologique/ und liken Sie unsere Seite.

Bleiben Sie informiert!

Alle aktuellen Infos des Mouvement Ecologique verschickt der Mouvement Ecologique regelmäßig per E-Mail-Newsletter an unsere Mitglieder. Melden auch Sie sich an und verpassen Sie zukünftig keine wichtigen Neuigkeiten mehr! Abonnieren Sie unsere (meist) wöchentliche, kostenfreie Newsletter und bleiben Sie ganz bequem per E-Mail informiert! Die Newsletter-Anmeldung finden Sie auf **www.meco.lu/de/uber-uns/newsletter/** oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Anmeldung Mouvement Ecologique" und Ihrem Namen & Vornamen an **meco@oeko.lu.**

Wichtige Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien

Darüber hinaus ist der Mouvement Ecologique vor allem auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von verschiedenen beratenden (staatlichen) Gremien vertreten, um auch dort seine Ideen und Vorschläge mit einzubringen und sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. So unter anderem in folgenden: „Conseil supérieur de la nature", „Conseil supérieur de l'aménagement du territoire", „Observatoire de l'environnement naturel", „Conseil supérieur de la chasse", „Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés", „Commission consultative aéroportuaire", „Groupe d'accompagnement" zum Bau der modernen Straßenbahn, der staatlichen Arbeitsgruppe „Mobilité douce" u.a.m.. Diese Sitzungen finden häufig in der Arbeitszeit statt. Eigentlich müsste der Staat, wenn er die Mitarbeit von auf dem Ehrenamt basierten Organisationen wünscht und als konstruktiv wertet, endlich den „ congé associatif" für derartige Veranstaltungen einführen. Im nun vorliegenden Koalitionsabkommen, wird gesellschaftspolitisches Engagement jedoch nach wie vor nicht in dieser Form anerkannt: den "Congé associatif" sucht man weiterhin vergebens.

Zusätzlich zu den gennanten Gremien, ist der Mouvement Ecologique in den Organisationen „FSC Lëtzebuerg" sowie im Verwaltungsrat von „Etika" vertreten. An den luxemburgischen Plattformen, „Stopp CETA an TTIP", „Votum Klima", und „Meng Landwirtschaft" nimmt der Mouvement Ecologique ebenfalls aktiv teil.

„De Mouvement": Eine anerkannte fachliche Referenzstelle

Der Mouvement Ecologique bezieht immer dann, wenn er es als notwendig erachtet, Stellung zu wichtigen Gesetzestexten, aktuellen Dossiers sowie zu gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Diese Stellungnahmen werden von Personen, die an sachlichen fachlichen Argumenten interessiert sind, geschätzt.

Der Mouvement Ecologique kann derart Einfluß auf die Politikgestaltung nehmen. Allerdings stößt der Mouvement Ecologique hierbei angesichts des Arbeitsvolumens und der steigenden Komplexität der Themen mit der sehr geringen Personaldecke an seine Grenzen.

Eine lebendige Diskussionskultur: „de Mouvement" gibt das gute Beispiel vor

Öffentliche Debatten sowie offizielle Unterredungen mit Ministern und/oder deren Beamten gehören zum Alltag und ermöglichen es, Standpunkte auszutauschen und Grundpositionen darzulegen sowie Verbesserungen zu erwirken. Diskussionen und Rücksprachen mit anderen NGOs, Gewerkschaften usw. sind für ein produktives Weiterkommen und einen Austausch ebenfalls unabdingbar.

Die Resultate dieser Gespräche werden den Mitgliedern immer transparent kommuniziert. Dies geschieht zum Beispiel über die eigene Mitglgiederzeitschrift und/oder über die eigene Internetseite sowie die elektronische Newsletter.

Immer stärker genutzte Anlaufstelle von BürgerInnen und interessierten Akteuren

Seit jeher fungiert das „Gréngen Telefon" des Mouvement Ecologique als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen von BürgerInnen und interessierten Akteuren. Täglich kommen zahlreiche Anrufe: Sie reichen von Fragen über Gesetze und Prozeduren bis hin zu Anregungen bei bestimmten Projekten.

Auch 2018 wurde der Mouvement Ecologique täglich von BürgerInnen angesprochen, die Unterstützung in einem konkreten Dossier wünschten. Dabei tut der Mouvement Ecologique sein Bestes, die Interessenten zu beraten, auch nach dem Motto „ Hilfe zur Selbsthilfe". Der Mouvement Ecologique kann nicht immer „ einspringen", wenn z.B. ein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz erfolgte. Wichtig ist, dass die betroffenen Personen vor Ort selbst aktiv werden, wobei sie der Mouvement Ecologique berät.

Es sei zudem bemerkt, dass der Mouvement Ecologique nicht in allen Fragen kompetent sein kann, und dann sein Bestes tut um die Betroffenen an die richtigen Instanzen weiterzuleiten. Fakt ist aber, dass sich auch BürgerInnen mit Anfragen an uns wenden die eigentlich staatliche Stellen beantworten müssen (z.B. ob eine Genehmigung für ein Projekt vorliegt, oder ob es Daten zu bestimmten Themen gibt).

Um eine bessere Information der BürgerInnen zu gewährleisten, wäre eine weitaus systematischere Information der BürgerInenn seitens des Staates, richtige Anlaufstellen für Anfragen sowie ein Informationsgesetz das einer heutigen Demokratie würdig ist notwendig. Von einer derartigen Bürgernähe, die eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, sind wir jedoch noch weit entfernt.

Der Mouvement Ecologique wird auch in Zukunft sein Bestes tun, um seiner Beratungs- und Informationsrolle gerecht zu werden und besonders relevante Dossiers so aktiv wie möglich aufzugreifen.

Liewegen Austausch duerch Memberforen, Diskussiounsronnen, Versammlungen a Seminairen

Mitgliederforen: Ein zentrales Instrument der Meinungsbildung

Als Basisorganisation steht der Austausch für den Mouvement Ecologique an oberster Stelle. Regelmäßig finden neben den traditionnellen Arbeitsgruppen, Mitgliederforen zu wichtigen Themen statt. Ziel ist dabei den Austausch sowie die interne Meinungsbildung zu fördern, eventuelle Stellungnahmen vorzubereiten und kontroverse Gesichtspunkte zu besprechen. Diese Foren erlauben es zudem den Mitgliedern sich verstärkt in „ihrer Organisation" aktiv mit einzubringen.

Konferenzen, Vorträge, Seminare, Rundtischgespräche, Kabarett

Zentral sind natürlich auch öffentliche Veranstaltungen: Informationsabende, Seminare, Diskussionsrunden, u.s.w.

Dabei steht einerseits die Information über spezifische Entwicklungen im Vordergrund (z.B. über neue Initiativen, Gesetzestexte, u.s.w.), andererseits besteht der Anspruch zukunftsweisende Ideen vorzustellen (auch für Gemeinden) und grundsätzlichere Diskussionen anzuregen.

Gesellschaftspolitisches Kabarett

Außerdem organisierte der Mouvement Ecologique im Jahr 2018 kabarettistische Abende bei denen unter anderem Jay Schiltz, mit seinen neuen Programm *„Béierdeckelsgespréicher: No Politics!"* Oder Roland Gelhausen mit seiner Lesung *„Vu - Bis: Wann dat alt riicht ausgeet!"* in gemütlicher Atmosphäre auftraten.

Rückblick: einiger Veranstaltungen im Jahr 2018

Auch im vergangenen Jahr lud der Mouvement Ecologique üblicherweise regelmäßig zu Veranstaltungen, Informationsabenden, Diskussionsrunden und Seminaren ein, die stets auf hohen Zuspruch und auf ein reges Interesse seitens der Anwesenden stießen:

- **„Mam Vëlo a menger Gemeng: Séier, praktesch, gesond"** , Seminar gemeinsam mit der "Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ" sowie dem "Klimabündnis Lëtzebuerg" (22. und 26. Februar)
- **„Frësch Loft fir eng méi demokratesch Gesellschaft"**, Diskussionsforum (27. März)
- **„Wie wird die Digitalisierung unsere Gesellschaft verändern?"** Fachkonferenz am 19. April
- **„Tram, Bus à haut niveau de service (BHNS), Ausbau A31 an Alternativen derzou – Wéi geet et weider mat der Mobilitéit am Süde vum Land"**, Informations- und Diskussionsabend (27. Juni)
- **„Wirtschaftswachstum: Fluch oder Segen?"**, Fachveranstaltung (3. Juli)
- **„Wéi ëmgoe mat der Wuesstemsfro?"**, Rundtischgespräch mit Vetretern der politischen Parteien (26. September)
- **„Eng Reform vun der EU-Agrarpolitik"**, Informationsabend (1. Oktober)
- **„Wéi stelle mir eis eis Zukunft fir?"**, Denk-Atelier, (10. November)
- **„Wohlfahrt ohne Wachstum?! "**, Informationsabend (12. Dezember)

Konkret villfälteg Projeten: vu Berodung bis Wanderungen...

“Energiewochen 2018: 10 Visiten vum 1. - 13. Oktober”

Zwischen dem 01.-13. Oktober fanden erneut, in Zusammenarbeit mit dem Oekozenter Pafendall, im Rahmen der Energie-wochen Hausbesichtigungen zum Thema „Ökologisch renovieren und bauen“ statt. Unter dem Motto *„von privat zu privat“* können sich Bauinteressierte vor Ort in den Häusern bzw. auf den Baustellen den Verbau von nachhaltigen Baumaterialien in der Praxis ansehen und sich dabei mit den Bauherren über deren Erfahrungen sowie mit den jeweiligen Fachplanern über technische Details austauschen. Dabei liegt das Augenmerk immer auf der Verwendung von ökologischen und schadstoffarmen Materialien, mit dem Ziel, energieeffiziente Konstruktionen mit vorbildlichen Materialien in den Vordergrund zu stellen.

Die Energiewochen finden traditionsgemäß unter der Schirmherrschaft der Ministerien für Wohnungsbau, Nachhaltige Entwicklung und Wirtschaft statt.

Natur erliewen: Wanderunge mam Mouvement Ecologique

“Auf den Spuren des Löschburmann”, so der Titel einer Wanderung die anfang letzten Jahres von der Regionale Mëllerdall organisiert wurde. Bei rund 50 Teilnehmern gab Elisabeth Medinger, Führerin im Müllerthal, Informationen zur Gegend, den Wanderwegen, der Pflanzenwelt, der Geologie, un natürlich auch zum Löschbuhrmann, der vor 8000 Jahren an der schwarzen Ernz lebte.

Zusätzlich lud der Mouvement Ecologique im Herbst zu einer erneuten Wanderung in Fischbach ein. Gemeinsam mit dem Biologen Roger Schauls und dem Historiker Marc Schoellen wurde die idyllischen Naturräume sowie die historische Erbe der Region erkundet und erklärt.

Großer Erfolg der Edition 2018 von „Alles op de Vëlo”

Auch in diesem Jahr konnten wieder tausende von Radfahrern bei überwiegend strahlendem Sonnenschein das schöne Mamertal von Mamer nach Mersch unbeschwert ohne Autoverkehr genießen.

Großen Zuspruch fand auch wieder die beliebte gratis Stempelrallye an fünf Ständen entlang der Strecke.

Die große Begeisterung für den Fahrradtag sendet auch ein deutliches Signal an die Politik: Die Förderung der aktiven Mobilität muss unbedingt zur Priorität in der Mobilitätsplanung werden, damit endlich ein zusammenhängendes Fahrradnetz für den Alltag entsteht. Sowohl innerhalb, wie auch außerhalb der Ortschaften.

Die Edition 2018 des „Alles op de Vëlo” wäre nicht möglich gewesen ohne Unterstützung. Deshalb einen herzlichen Dank an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die die Veranstaltung durch ihren tatkräftigen Einsatz zu einem vollen Erfolg machten. Danke auch an die Gemeinden Mamer, Kopstal und Mersch, an das Sportministerium, das Nachhaltigkeits- und Infrastrukturministerium sowie unsere Sponsoren Eida und Velocenter Goedert!

„Veggie-Table.lu”: leckere vegetarische Gerichte zum Selbermachen und anregende Kochkurse

Unter der Leitung von Hobby-Köchin und Kochbuchautorin Lydie Philippy, werden wöchentlich auf dem Blog www.veggie-table.lu leckere vegetarische Gerichte zum Selbermachen, vorgestellt und durch Fotos und Videos illustriert. Dabei wird diese Seite sowohl auf französisch und englisch übersetzt, und sie stößt weiterhin auf großes Interesse!

Nicht mehr wegzudenken ist die „Veggie-Table-Equipe” außerdem beim „Alles op de Vëlo”, wo sie motivierte Radfahrern bei Kräften hällt.

2018 fanden zudem erneut Kochkurse statt, die immer begeistert von den TeilnehmerInnen kommentiert werden, da dort Theorie und Praxis miteinander verbunden wird.

veggie-table organisiert regelmäßig Kochkurse im Oekozenter Pafendall, falls Sie interessiert sind, schauen Sie auf www.veggie-table.lu vorbei. Wir wünschen guten Appetit.

Dritte Edition des Projekts: "A voller Bléi - Äre Gaart a Balkon: E Paradäis fir Beien"

Immer mehr Menschen möchten ihren Beitrag zum Erhalt der Bienen leisten. Deshalb organisiert der Mouvement Ecologique seit 2016 zusammen mit seinen Regionalsektionen, Experten und Partnergeschäften sowie seit 2017 sogar mit verschiedenen Gemeinden, die Kampagne *„A voller Bléi - Äre Gaart a Balkon: E Paradäis fir Beien”.* Diese hat sich zum Ziel gesetzt für das Thema zu sensibilisieren und gleichzeitig jedem eine Hilfestellung zu bieten, wie er seinen Garten oder Balkon “bienenfreundlicher” gestalten kann. Deshalb gibt es eine Liste mit empfehlenswerten Pflanzen (die während der ganzen Saison Nahrung bieten), welche zum Großteil in Partnergeschäften erhältlich sind. Wie bereits im Vorjahr stieß das Projekt auch 2018 auf sehr gute Resonanz, so dass das Projekt 2019 weitergeführt wird!

Alle Informationen zur Aktion „A voller Bléi”, die Pflanzenliste sowie die Liste der Partnergeschäfte und Gemeinden finden Sie auf: www.meco.lu/beien.

Oekosoph – och 2018 voll am Asaz

Mit seinem einzigartigen Charme und seiner Lage bietet der Oekosoph seinen Gästen einen wohlfühlenden Rückzug aus dem stressigen Alltag. Das, im Sinne der Circular Economy, aus alten Café-Haus-Möbeln eingerichtete Bistro, liegt mitten im idyllischen Pafendall und entpuppt sich immer wieder als perfekter Ort zum Abschalten und zum Austausch.

Das Bistro wird ausschließlich von ehrenamtlich aktiven Mitgliedern des Mouvement Ecologique betrieben, die sich seit seiner Eröffnung mit viel Hingabe und Engagement für eine vertraute und gemütliche Atmosphäre im Oekosoph einsetzen.

So wird besonders viel Wert darauf gelegt allen Gästen die Möglichkeit zu einem interessanten Austausch in lockerer Gemeinschaft zu bieten, Raum für Diskussionen zu schaffen und ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Das Bistro hat jeden Mittwoch und Donnerstag von 17 bis mindestens 23 Uhr geöffnet. Neben klassischen alkoholischen Getränken und Softdrinks in Bio-Qualität bietet der Oekosoph auch eine Speisekarte mit verschiedenen Leckereien und einem wöchentlichen Extra-Gericht an. Natürlich ist das ganze Angebot in Bio und Fairtrade Qualität.

Neben den regelmäßig organisierten Spieleabenden (mit dem Social Gaming Team) und “Sproochecafés” (für alle-Luxemburgisch-Lernenden) finden auch regelmäßig weitere Aktivitäten im Oekosoph statt.

Hierzu gehörten 2018 erneut eine ganze Reihe von Veranstaltungen, so u.a. ein Abendkonzert “All Reitz Reserved” mit Chris Reitz, eine Fuesseditioun des beliebten Quizabends, ein besonderer Abend unter dem Motto “Eng Liesung vu lëschtegen, verspillten, beschreiwenden Texter zum Thema “Kachen an Iessen” … agebett an e leckert marokkanescht Iessen”, eine Abendveranstaltung mit “Slow Food Lëtzebuerg“ zum Thema „Luxemburger Spargel“, Jazzabende (“Ipanejazz” sowie “Bartleby Delicate”), gemeinsam mit der Vegan Society ein gemütlicher Pianoabend mit veganem Käse und Wein sowie die sehr erfolgreiche Teilnahme am Blues’n Jazz Rallye.

Ein Besuch im Oekosoph lohnt sich immer, kommen Sie also vorbei und entspannen Sie in gemütlicher Atmosphäre im idyllischen Pafendall.

Liken Sie uns auf Facebook und seien Sie stets über alle Neuigkeiten und Veranstaltungen des Oekosophs informiert: www.facebook.com/oekosoph.lu

2019 wird der Oekosoph neue Wege gehen! Die sympatische ehrenamtliche “Oekosophsequipe” des Mouvement Ecologique wird das Bistro weiterhin Mittwochs abends sowie für Sonderveranstaltungen am Wochenende leiten. In der Woche mittags sowie Donnerstags, Freitags und Samstags abends wird ab Anfang April Lou Steichen die Gäste verwöhnen. Ein besonderes Konzept wartet demnach auf Sie: eine Brasserie, welche sowohl ehrenamtlich als auch professionel geleitet wird. Erfahren Sie mehr auf www.oekosoph.lu.

De Programm vu «50 Joer Mouvement Ecologique»: Courage maachen fir gesellschaftlechen Engagement !

ŒUVRE Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte

2018 / 2019 feiert der Mouvement Ecologique seinen 50. Geburtstag, dies unter dem Motto : „Leit brauche Visiounen. Visoune brauche Leit". Das vielfältige und attraktive Programm, für den der Mouvement Ecologique viel Lob erntete, stellt einen guten Ausgleich zwischen einer internen Analyse ("Wou steet de Mouvement ?"), kreativen Projekten, einem interessanten Rückblick darüber, was BürgerInnen in 50 Jahren bewegen konnten sowie zukunftsorientierten Projekten dar.

Der 50. Geburtstag stieß ebenfalls in den Medien auf großes Interesse: von einer Sondersendung auf RTL (einsehbar unter www.meco.lu, https://www.rtl.lu/news/national/a/1276111.html) bis hin zu zahlreichen Interviews in der Tages- und Wochenpresse.

Dabei ist hervorzuheben, dass zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten nur Dank der Unterstützung der „Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte" möglich waren und sind. Einen besonderen Dank an dieser Stelle!

Aufarbeitung der Archive - Veröffentlichungen des Mouvement Ecologique online auf A.-Z.lu

Los ging das Geburtstagsjahr mit der Ordnung der Archive. Bis dato lag alles in 100 Kisten gestapelt, die nunmehr angesichts des 50jährigen geordnet wurden. Dies ist auch ein wesentlicher Teil der Geschichte des Mouvement, die vor allem von Leuten geleistet werden konnte, die die Geschichte etwas kennen. Ansonsten hätte man sich im Wust der tausenden Papiere verloren.

Positiv ist: die Nationalbibloithek hat alle Veröffentlichungen des Mouvement Ecologique seit 1970 nunmehr digital erfasst, diese sind alle online einsehbar.

a-z.lu

Aufschlußreiche Umfrage des Mouvement Ecologique: Viel Lob und Zustimmung der Mitglieder für «Ihre Organisation» - aber auch Verbesserungsvorschläge!

Als erste Initiative im Rahmen des 50 jährigen Bestehens, wurde ein Blick « nach innen » gerichtet. Die Mitglieder wurden gebeten, an einer Umfrage teilzunehmen. Ziel war es gerade im Geburtstagsjahr den Mitgliedern «de Bols» ze fillen und zu erfahren, welche Anregungen Sie Ihrer Organisation für die Zukunft mit auf den Weg geben.

Insgesamt haben sich 324 Personen an der Umfrage beteiligt, also über 10% der Mitglieder, was angesichts der Länge des Fragebogens ein sehr zufriedenstellendes Resultat ist. Grundsätzlich sprachen die Teilnehmer dem Mouvement Ecologique viel Lob und Zustimmung aus: 94% der Mitglieder, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sehen sich gut durch den Meco vertreten, davon 42% sogar sehr gut. Insgesamt entstand sogar eine noch bessere Note, als dies bei der letzten Umfrage der Fall war. Aber natürlich gibt es auch Kritik und Anregungen.

Nun liegt die Herausforderung des Mouvement Ecologique darin, seine Stärken beizubehalten und auf die konstruktiven Anregungen anzugehen.

Die Resultate sind online einsehbar unter http://www.meco.lu/de/blog/documentcenter/aufschlussreiche-umfrage/

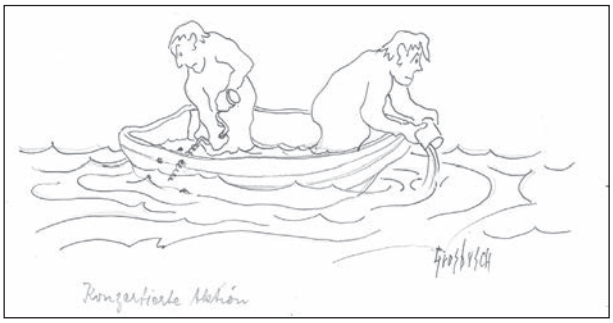
50 Joer Mouvement Ecologique: Ausgabe einer Spezial-Briefmarke der Post

Nach außen wurden die Feierlichkeiten am 24. September 2018 mit der Vorstellung einer Spezial-Briefmarke, die von der Post herausgegeben wurde, lanciert. Das Motiv der Briefmarke lehnt sich an eine bei Umweltpädagogen bekannte Aktivität zur Natur- und Umwelterfahrung an. Menschliche Hände, geschmückt mit Naturmaterialien, bilden gemeinsam einen Kreis. Die Symbolik der Darstellung ist eine doppelte: Menschen, die sich in Alter, Geschlecht, Hautfarbe und Herkunft unterscheiden, teilen gemeinsame Werte: für ein soziales Miteinander und für einen verantwortlichen Umgang mit der Natur und dessen Vielfalt und Schönheit. Letztlich somit auch ein Sinnbild eines 50-jährigen Engagements.

Zur Erstausgabe der Briefmarke gehörte natürlich auch ein Spezial-Stempel, der eine graphische Darstellung eines Igels zeigt. Dies ist kein Zufall: Stellt doch der „Kéisécker“ in gewisser Weise das „Wappentier“ des Mouvement Ecologique dar, das unserer Zeitschrift bzw. unserem „Info“ den Namen verliehen hat…

100 Karikaturen von Joseph Grosbusch Eine Ausstellung im Oekozenter Pafendall

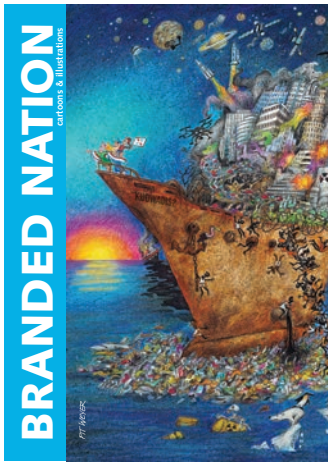
Ein High-Light im Rahmen der Veranstaltungen stellte die Karikaturenausstellung mit dem Titel «Flügel müsste man haben» dar. Joseph Grosbusch wäre im November dieses Jahres 90 Jahre alt geworden: die Familie nahm dies zum Anlaß, im Oekozenter Pafendall eine Ausstellung seiner Karikaturen rund um ökologische Themen zu organisieren. Die offizielle Einweihung war besonders gelungen, aber auch an den kommenden Tagen und Wochenenden



besuchten zahlreiche Menschen die Ausstellung. Und so mancher Besucher war äusserst beeindruckt, wie aktuell die Karikaturen heute noch sind und mit welcher Klarsicht der Künstler bereits in den 70ger/80 Jahren ökologische Themen beleuchtete. Einige der Karikaturen wurden dann auch vom Oekozenter Pafendall gekauft, und werden weiterhin unsere Räume bereichern.

Unser Dank gilt den Töchtern von Joseph Grosbusch für das Angebot die Ausstellung im Rahmen unseres Geburtstages zu zeigen!

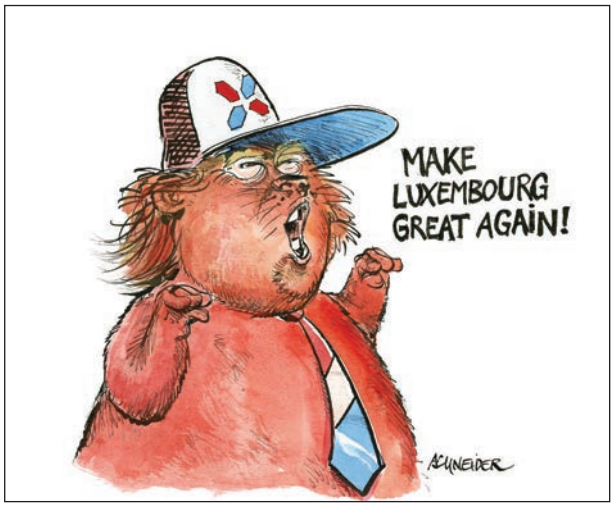
“Branded Nation” - neue Cartoon-Sammlung des Mouvement Ecologique asbl und der CartoonArt asbl



In den 80ger Jahen veröffentlichte der Oekofonds, die Stiftung des Mouvement Ecologique, eine Karikaturensammlung zum Thema «Cartoons contra Cattenom», dies unter der Federführung von Roger Leiner. Der 50. Geburtstag war nun ein guter Anlass erneut eine solche kreative Veröffentlichung herauszugeben, dies gemeinsam mit der CartoonArt asbl. Herausgekommen ist ein äußerst anregendes Buch mit 80 humoristischen und satirischen Beiträgen von 20 Zeichnern zu dem hochaktuellen Thema “Branded Nation”, das auf großen Zuspruch Anklang sties und weiterhin im Mouvement Ecologique erhältlich ist.

Von den Herausgebern wird die Veröffentlichung wie folgt beschrieben:

Mit der Initiative “Nation branding” soll das Image Luxemburgs nach außen hin aufpoliert werden. Das Schmuddelimage eines Steuerparadieses war gestern, heute gilt “Let’s make it happen”! CartoonArt.lu asbl und Mouvement Ecologique asbl haben, im Rahmen des 50-jährigen Geburtstages der Umweltorganisation, Cartoonisten und Illustratoren gebeten, IHR Bild der “Branded nation” zu zeichnen. Entstanden ist ein anregendes Buch mit einer großen Vielfalt an Zeichengenres



und geprägt vom Ideenreichtum der Zeichner. Lustig, sarkastisch oder optimistisch stellen sie dar, wie sie Luxemburg heute und morgen sehen.

Einen herzlichen Dank an alle Kreativen, die 80 Werke unentgeltlich zur Verfügung stellten und das vorliegende Buch ermöglicht haben!

Balaban Florin, Barthelmey Ken, Diederich Patrick, Folmer Roger, Gengler Claude, Granatkina Snejana, Herber Marina, Kunnert Lynn, Leurs Pol, Moritz Muriel, Peiffer Ronny, Poissonnier Christophe, Schandeler Ingo, Schmitz Carlo, Schneider Carlo, Soisson Robert, Stoos Guy W., Thielen Patty, Tholl Nic, Veerman Zahree, Weirich Fern, Weyer Pit

Visioune-Workshop des Mouvement Ecoloqique: Ein Denkatelier der besonderen Art: Wéi stelle mir eis eis d'Zukunft fir? Wéi muer liewen a wunnen? Wéi eng Mobilitéit? Wéi a wat schaffen? ...

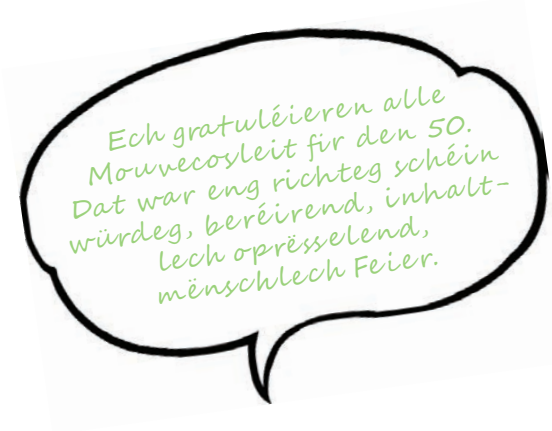
Auch ein Visionenworkshop gehörte zum Programm. Dabei ging es um Folgendes: Jeder hat Gedanken und Ideen zur Zukunft und dazu, wie man in Zukunft leben möchte. Am 10. November 2018 konnte jeder unter dem Geburtstagsmotto des Mouvement „Leit brauche Visiounen. Visoune brauche Leit" seine Zukunftsvorstellungen einbringen. 28 TeilnehmerInnen diskutierten lebhaft über ihre Visionen und entwickelten konkrete Ideen und Anregungen. Das Echo auf die Veranstaltung war derart positiv, dass darüber nachgedacht wird, 2019 in einer Regionale einen derartigen Workshop zu organisieren.

Offiziell Feier 50 Joer Mouvement Ecologique: e besonnesch flotten Owend!

Höhepunkt des Geburtstagsjahres war aber sonder Zweifel die offizielle Feier.

In einem vollen Saal mit rund 500 Personen, waren neben Vertretern der Regierung, Parteien, Verwaltungen, Gemeinden, Gewerkschaften, befreundeten Organisationen, vielen Mitgliedern - auch von der ersten Stunde - ebenso zahlreiche Sympathisanten mit dabei. Es wäre einen gelungener Mix aus nachdenklichen Momenten, Rück- und Ausblicken, Emotionen, musikalischen Höhepunkten, ironisch und kabarettistischen Einlagen, aber auch Ausdruck großer Verbundenheit gewesen.

Beim Geburtstagskuchen und dem traditionellen „Patt“ aber auch in vielen Einzelbotschaften an uns, wurde die Feier in höchsten Tönen gelobt. Vielen Dank!



Zahlreiche Gäste sind während dem „Patt” noch bis spät in den Abend geblieben, so dass ein Mix aus vielen Menschen mir ganz verschiedenen Horizonten für eine lebendige Diskussion gesorgt hat.

Den Film zum Abend finden Sie unter:

http://www.meco.lu/de/blog/documentcenter/offiziell-feier-fir-50-joer-mouvement-ecologique/

Rück- und Ausblick: eine mediale Aufbereitung von „50 Jahre Mouvement Ecologique"

Der 50. Geburtstag sollte aber auch als Gelegenheit genutzt werden, um aufzuzeigen, was sich in den letzten 50 Jahren im Bereich nachhaltige Entwicklung so getan hat, was von zahlreichen ehrenamtlichen Menschen erreicht werden konnte. In einer medialen Aufbereitung wurde 50 Jahre Revue passiert …. Wobei die gesellschaftlichen Entwicklungen, die besonders zentralen Dossiers im Einsatz für Natur, Umwelt, Demokratie und nachhaltige Entwicklung sowie die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements im Fokus standen.

Kabar Ö - „Total am Bësch"eng kabarettistesch Vue op eng Mouvementéiert Zäit

Auf Begeisterung stiess aber auch das speziell zusammengestellte Kabarettprogramm, das insgesamt an fünfzehn Abenden mit grossem Erfolg aufgeführt wird.

Das Programm wurde dabei wie folgt beschrieben: „De klenge Lëtzebuerger Mikrokosmos, "déi do uewen *déi decidéieren" - "déi do ënnen déi knadderen", d'Loscht op Konsum - de Verdross virun der Veränneru*ng vun der Landschaft, Engagement, Atomkraaft, Wirtschaftswuesstem, Politikverdrossenheet: Themen, déi haut ganz aktuell sinn. Ma wéi war dat virun 10, 20, 30 Joren a méi? Ass haut alles besser? Wat ass muer?"

Zum Ulass vum 50. Gebuertsdag vum Mouvement Ecologique huele mir Iech mat op eng kabarettistesch Zäitrees, mat sprëtzegen, interessanten «ale» Nummere vu bekannten oder manner bekannte Kabarettiste bis hin zu e puer neien aktuellen Nummeren. A wie weess, vläicht ass villes wat mer haut soen, guer net esou nei. Oder iren dach?"

Die Texte stammten von: Alain Adams, Josy Braun, Roland Gelhausen, Jhemp Hoscheit, Josiane Kartheiser, Pir Kremer, Roland Meyer, John Moris, Jay Schiltz, Jemp Schuster; Regie führte Claude Thommes; Schauspieler waren: Alain Adams, Raymond Bertemes, Carole Doffing, Nicole Keiser-Jedrysiak, Irène Zeimes und für das musikalische Encadrement sorgten Paul Dahm a Camille Nanquette. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Neu-Ausgabe der „Ansteckpins" von Jeunes et Environnement

Aus Anlass des 50. Geburtstages gibt es eine Neuauflage des Ansteck-Pins geben, der schon zur Zeit von „Jeunes et Environnement" (der Vorläuferorganisation des Mouvement Ecologique) von Hand gefertigt wurde. Jedes neue Mitglied erhält als Dankeschön einen Pin. Sie sind aber auch erhältlich durch Überweisung von 4.- Euro auf eines der Konten des Mouvement Ecologique: BCEE LU20 0019 1300 1122 4000 oder CCP LU16 1111 0392 1729 0000, mit dem Vermerk "Pin grün" resp. "Pin rot".

Anlässlich des Programmes zum 50. Geburtstag fanden ebenfalls zahlreiche Wanderungen, Konferenzen und Seminare - z.T. gemeinsam mit dem Oekozenter Pafendall sowie move. - statt. Diese werden in diesem Aktivitätsbericht bei den jeweiligen Themen vorgestellt.

Engagement an europäeschen Netzwierker: ëmmer méi wichteg!

Engagement auf EU-Ebene braucht Hauptamtlichkeit und kann nicht auf rein ehrenamtlicher Basis erfolgen. Dies bleibt weiterhin ein zentrales Problem des Mouvement Ecologique, mit seinem doch sehr kleinen professionellen Team. Dabei ist für den Mouvement Ecologique von großer Bedeutung so gut wie möglich die luxemburgische Sektion von „Friends of the Earth" zu repräsentieren, und somit in einem breiten Netzwerk aktiv zu sein. Dies bedeutet nicht nur europa- und weltweite Solidarität, sondern auch einen wichtigen Informationsaustausch und Zusammenarbeit.

In wichtigen europäischen Dossiers, wie dem Klimaschutz, den Freihandelsabkommen, der Rolle von Multinationalen, der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, der Ausarbeitung des EU-Haushalts, der Thematik der Pestizide usw. war der Mouvement Ecologique durchaus aktiv.

Immer wieder wurden Schreiben zu diesen und anderen Themen an die zuständigen Minister gerichtet, den EU-Parlamentariern Stellungnahmen zugestellt oder europäische Petitionen unterstützt.

Über seine Arbeit im „Klima-Bündnis Lëtzebuerg" beteiligt sich der Mouvement Ecologique ebenfalls an wesentlichen Diskussionen zur Klimaschutzpolitik auf EU-Ebene.

Zudem unterstützt der Mouvement Ecologique zahlreiche Anfragen seiner „Mutterorganisation" Friends of the Earth, indem Aufrufe (sowohl auf europäischer als auch auf Luxemburger Ebene) mitgetragen werden.

Dieses breite Netzwerk von „Friends of the Earth", europaweit und international, macht Mut. Es zeigt auf, dass sich weltweit Menschen für die gleichen Ideale engagieren.

Als Mitglied von CAN Europe, einem weiteren europaweiten Netzwerk von Organisationen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, nimmt der Mouvement Ecologique außerdem regelmäßig an dessen Generalversammlungen teil, informiert sich über laufende Entwicklungen des Entscheidungsprozesses der EU, beteiligt sich an Schreiben an politische Entscheidungsträger, nimmt an Workshops teil und unterstützt europaweite Projekte.

Die Freihandelsabkommen CETA und TTIP sind weitere Dossiers, in denen die weltweite Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Mut macht!

Details zum EU-Engagement finden Sie in den thematischen Teilen des vorliegenden Aktivitätsberichtes.

Nationalwalen 2018: Zukunft nohalteg gestalten - ekologesch, sozial a gerecht

Traditionsgemäß nutzt der Mouvement Ecologique die Wahlen, um sich einerseits selbst ganz bewusst auf den "letzten Stand der Dinge" in den verschiedenen Themenbereichen zu setzen und andererseits, um klare Vorschläge zu formulieren. Dies mit dem Ziel, die Diskussion zu bereichern und in der Hoffnung, dass Ideen Eingang in die Parteiprogramme und das Koalitionsabkommen erhalten. Der Impakt derartiger Aktivitäten ist immer schwer einzuschätzen. Allerdings: die Anregungen wurden vielfach positiv aufgenommen, auch dank sozialer Medien von zahlreichen Menschen wahrgenommen, es fanden aufschlußreiche Diskussionen statt ... Eine Reihe unserer Vorschläge finden sich doch im Koalitionsabkommen wieder, wenn auch bei weitem nicht alle!

Zukunft nohalteg gestalten - ekologesch, sozial, a gerecht: Virschléi vum Mouvement Ecologique fir d'Legislaturperiod 2018 - 2023

Eine detaillierte Broschüre mit konkreten Anregungen für die nächste Legislaturperiode war auch 2018 die Grundlage für die Kampagne des Mouvement Ecologique rund um die Nationalwahlen. Dank des Engagements zahlreicher ehrenamtlicher Personen und der Fachkompetenz innerhalb des Mouvement Ecologique konnten sehr konkrete Anregungen auf 80 Seiten in den verschiedensten Bereichen der nachhaltigen Entwicklung erstellt werden: von der Demokratie über die Siedlungsentwicklung bis zur Wirtschaftspolitik. Eine breite Verteilung der Broschüre wurde sichergestellt, zentrale Anregungen ebenfalls auf Französisch übersetzt.

Eng liewenswäert Gesellschaft fir muer: "9 Zukunftsureegunge vum Mouvement Ecologique" a "27 zentral Fuerderunge" vum Mouvement Ecologique

Neben der Broschüre mit detaillierten Anregungen in den verschiedenen Themenbereichen wurden die Zukunftsherausforderungen aber noch in zwei weiteren Dokumenten dargelegt:

- *"Eng liewenswäert Gesellschaft fir muer: 9 Zukunftsureegunge vum Mouvement Ecologique»*, so der Titel eines Dokumentes, das auf dem Kongress 2018 diskutiert und angenommen wurde. Hierbei ging es darumin 9 Punkten auf griffige Art und Weise die grundsätzlicheren Herausforderungen für einen grundlegenden sozial-ökologischen Umbau des Gesellschafts- und Wirtschaftssystems darzustellen. Damit sollte hervorgehoben werden, dass es nicht darum geht, hie und da eine (einzelne oder punktuelle) Verbesserung aus Nachhaltigkeitssicht in einem wichtigen Bereich in die Wege zu leiten. Vielmehr gilt es unser heutiges Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell grundsätzlich zu hinterfragen. Dieses Synthese-Papier stieß dann auch auf großes Interesse und wurde ebenfalls ins französische und englische übersetzt.
- In einem weiteren Dokument wurden die zentralen Pisten für eine „nachhaltige Zukunftsgestaltung" als Orientierungsrahmen vorgestellt in Form von 27 Forderungen.

Facebook Kampagne: „Eng liewenswäert Gesellschaft fir muer”

In neun Kurzspots - zu den oben genannten Anregungen - wurden die für den Mouvement Ecologique neun zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen aufbereitet. Die Videos wurden über Facebook und die Internetseite des Mouvement Ecologique geteilt und stießen auf reges Interesse: Insgesamt wurden die neun Videos etwa 25.000 Mal angeschaut, was einem Durchschnitt von 2.800 pro Video entspricht.

Unterredungen mit den politischen Parteien zu den Nationalwahlen

Mit der Mehrheit der Parteien fand dann auch ein Austausch über die Herausforderungen der Nationalwahlen statt: dies mit CSV, Déi Gréng, Déi Lénk, DP und LSAP; die anderen Parteien hatten nicht auf die Anfrage zu einer Unteredung reagiert..

Die nachhaltige Entwicklung in den Wahlprogrammen der Parteien: eine Analyse des Mouvement Ecologique

Anstatt den einzelnen Parteien im Vorfeld der Wahlen einen Fragebogen zu schicken, um ihre Positionen zu verschiedenen Schlüsselthemen herauszufinden, analysierte und kommentierte der Mouvement Ecologique ihre Wahlprogramme aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung. Dies hauptsächlich in den Bereichen in denen der Mouvement Ecologique aktiv ist. Die Basis für diese Analyse, die selbstverständlich in aller parteipolitischen Neutralität stattfand, stellten dabei die Wahlanregungen des Mouvement Ecologique dar, die den Parteien bereits im Mai zugestellt wurden.

Das sehr detaillierte Dokument wurde sicherlich von so manchem Wähler dankend angenommen und breitestmöglich in der Presse dargelegt.

Table ronde: “Wéi emgoe mat der Wuesstëmsfro”

... so der Titel eines Rundtischgespräches, das der Mouvement Ecologique im Vorfeld der Nationalwahlen mit Vertretern der poltischen Parteien organisierte. Dass das Thema Wachstum die Debatte im vergangenem Wahljahr stark prägte, zeigte sich an dem regen Interesse der über 150 Anwesenden. Vor einem überfüllten Saal stellten sich die die Vertreter der verschiedenen politischen Parteien den kritischen Fragen der Präsidentin Blanche Weber. Rund 2,5 Stunden wurde äußerst angeregt, kontradiktorisch und lebendig über die einzelnen Positionen der Parteien diskutiert.

Der Widerstand gegen TTIP, CETA & CO geht weiter - Fokus auf einen gerechten, sozialen, ökologischen und demokratischen Welthandel

Die Stop CETA & TTIP Plattform, in der der Mouvement Ecologique sehr aktiv ist, legte ebenfalls Forderungen zu den Nationalwahlen vor. Dabei wurde ebenfalls auf die sehr brisante Entwicklung in Sachen Freihandelsabkommen mit Japan eingegangen. Selbstverständlich wurden die Rückmeldungen der Parteien veröffentlicht.

STOP TTIP & CETA

Wirtschaftlech- a gesellschaftlech Entwéck-lung vu Lëtzebuerg: méi wéi je entscheedend

Die Debatte um die wirtschaftliche Entwicklung Luxemburgs prägte wie kaum eine andere das Jahr 2018... sei es die Wachstumsthematik, die Diskussion über die Ansiedlung neuer umstrittener Betriebe oder aber der Rifkin-Prozess.

Dabei muss man feststellen, dass die Debatte leider kaum in der notwendigen Tiefenschärfe geführt wird, sondern sich z.T. auf recht plakative Aussagen begrenzt.

Der Mouvement Ecologique seinerseits versuchte auch 2018 diese so wichtigen Themen für die Entwicklung Luxemburgs - die zudem zahlreiche Menschen ansprechen - fachlich und kompetent anzugehen.

Großes Interesse für Veranstaltungen zur Wachstumsfrage

Gleich mehrere Veranstaltungen fanden 2018 zur Wachstumsfrage statt, wobei die jeweils sehr hohe TeilnehmerInnenzahl an den einzelnen Veranstaltungen aufzeigt, wie groß das Interesse am Thema ist.

Hervorgehoben seien folgende Veranstaltungen, wobei die ersten beiden dank der "Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte" stattfinden konnten.

- **Wirtschaftswachstum: Fluch oder Segen?** Ein Fachseminar am 3. Juli 2018, mit gleich zwei Fachreferenten, Prof. Dr. Hermann E. Ott: Senior Advisor für Globale Nachhaltigkeits- und Wohlfahrtsstrategien beim Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie sowie Barbara Muraca, Assistant Professor für Umwelt- und Sozialphilosophie an der Oregon State University, USA. Beide Referenten legten aus ihrem Blickwinkel überzeugend dar, dass ein stetes Wachstum nicht machbar und wünschenswert ist.
- **Wohlfahrt ohne Wachstum?! Die Wachstumsdebatte aus sozialer Sicht**: Im Rahmen einer Konferenz, die vom Mouvement Ecologique gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen organisiert worden war, erklärte Max Koch, Professor der Sozialpolitik an der Universität Lund in Schweden, in seinem Vortrag die Zusammenhänge zwischen Wohlfahrt und Wohlstand. Parallell zum Anstieg des Reichtums einer Gesellschaft nehme, so der Referent, ebenfalls der ökologische Fußabdruck zu. Dabei müsste der Stoff- und Energieverbrauch reicher Länder im Durchschnitt um 2/3 sinken, was - bei weiterem ökonomischen Wachstum und einer weiteren Steigerung des materiellen Wohlstandes – sich als nicht machbar erweise. Für Max Koch führt kein Weg daran vorbei, auf das Postwachstum zu setzen, um sicher zu stellen, dass die Grundbedürfnisse aller Menschen vermehrt in den Fokus gerückt werden und vor allem eine konsequentere Verteiligungsgerechtigkeit erfolgt. Soziale und ökologische Belange müssen Hand in Hand gehen!
- Zudem fand anläßlich der Nationwahlen ein interessantes Rundtischgespräch mit Vertretern der politischen Parteien zum Thema ***„Wéi ëmgoe mat der Wuesstemsfro?"*** vor ebenfalls vollem Saal statt. Im Laufe des Abends entwickelte sich ein besonders anregender und kontradiktorischer Austausch zur Thematik.

Auf besonderen Anklang stieß aber zudem im Oktober 2018 der Vortrag von Dr. Jürgen Kopatz zum Thema ***„Öko-routine: Erlöst die Konsumenten! Die Rolle der Politik und des Einzelnen, wenn es darum geht, unsere Gesellschaft nachhaltig zu gestalten!“***. Auf äußerst pädagogische Art und Weise legte Dr. Kopatz dar, dass die Sensibilisierung der BürgerInnen auf Grenzen stößt. Es mache wenig Sinn, wenn der Einzelne im Alltag bei -zig Entscheidungen immer wieder hinterfragen müsse, inwiefern er sein Verhalten aus ökologischer Sicht verändern müsse. Vielmehr sei es die Rolle der Politik, den Rahmen für eine nachhaltigere Wirtschaft, Produktion und Lebensstile zu stecken.

Alle Vorträge wurden von Simba aufgenommen und sind auf www.meco.lu als Film verfügbar!

Die Wachstumsfrage war auch Thema des Kongresses des Mouvement Ecologique im März 2018. Dies unter dem Motto ***„Nohalteg Entwécklung an national Walen 2018 : Weidere Wuesstem „à gogo“ oder endlech d'Erausfuerderungen fir d'Zukunft am Fong upaken?”***

ŒUVRE
Nationale de Secours
Grande-Duchesse Charlotte

„Wie wird die Digitalisierung unsere Gesellschaft verändern?“

... so das Thema einer weiteren Veranstaltung, die gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen und der Unterstützung der *„Oeuvre de Secours Grand-Duchesse Charlotte“* mit Thilmann Santarius, Autor des Buches *„Smarte Grüne Welt“* stattfand. Obschon draußen bereits frühsommerliche Temperaturen und sonniges Terrassenwetter herrschte, zog es eine Vielzahl von Interessierten am 19. April 2018 in die „Coque“. Thilmann Santarius wusste auf sehr anschauliche Art und Weise den Impakt der Digitalisierung auf die Gesellschaft und Politik darzulegen. Die Digitalisierung trage nicht per se zur nachhaltigen Entwicklung bei; vielmehr müsse die Politik im Vorfeld der digitalen Revolution den nötigen politischen, gesellschaftlichen und juristischen Rahmen abstecken, um diese zu begleiten und zu steuern und somit unerwünschte Entwicklungen zu verhindern! Dies u.a. zum Schutz des Konsumenten, der Verteilungsgerechtigkeit, der Organisation des Arbeitsmarktes sowie um zu vermeiden, dass wir in einen ”Überwachungsmarkt” reinrutschen.

Auf www.meco.lu finden Sie die Videoaufnahme der Veranstaltung sowie eine Fotogalerie des Abends.

Luxemburg braucht eine Debatte über nachhaltige Wirtschaftspolitik! Die Rifkin-Studie allein kann keinen Maßstab darstellen!

Da immer wieder von politischer Seite angeführt wurde, die Rifkin-Strategie würde DIE Zukunftstrategie für unser Land darstellen, bezog der Mouvement Ecologique immer wieder Stellung und verwies darauf, dass es dank der Rifkin-Strategie sicher gelungen sei in einem gewissen Ausmaß Menschen zusammenzuführen und ebenfalls vor allem technische Neuerungen voranzubringen, dass die Rifkin-Strategie aber auf keinen Fall eine Zukunftsdebatte ersetze. Rifkin ignoriere in der Tat die Wachstumsthematik sowie die Grenzen des Planeten und gehe u.a. auch nicht auf die Frage der Verteilungsgerechtigkeit ein.

Eine grundsätzlichere Debatte über die weitere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung fand leider bis dato noch immer nicht statt. Das kontinuierliche Hinterfragen des heutigen Modells – auch seitens des Mouvement Ecologique – wird jedoch mittel- bis langfristig Früchte tragen: davon sind wir überzeugt.

Dossier Knauf: Die wirkliche Diskussion über *"Wat fir eng wirtschaftlech Entwécklung fir Lëtzebuerg"* wurde nicht geführt!

... so der Titel einer ausführlichen Stellungnahme des Mouvement Ecologique im Mai 2018, als das Dossier Knauf hohe Wellen schlug. Dem Mouvement Ecologique ging es dabei darum, die Debatte von der einzelnen Firma zu lösen und vielmehr auf die grundsätzlichen Fragen zu verweisen: Welche wirtschaftspolitische Orientierung für unser Land, wenn denn ein Konsens für zukunftstragende Betriebe und Sparten besteht? Welche Kriterien sollen in Zukunft bei der Ansiedlung neuer Betriebe gelten? Wie können diese auch rechtsverbindlich festgelegt werden? Welche Arbeitsplätze gilt es wo primär zu schaffen? Diese so zentralen Fragen, so der Mouvement Ecologique, würden in keinster Form mit Schlagwörtern wie «rifkin-konform» oder «grünes Wirtschaften» beantwortet. Es müsse eine ehrliche Diskussion stattfinden, und die entsprechenden rechtlichen und strategischen Konsequenzen gezogen werden. *«Denn nicht das Hin und Her im Dossier Knauf sei das zentrale Problem, das zu Imageschäden führt, so wie zum damaligen Zeitpunkt vom Wirtschaftsminister angeführt, sondern die fehlende wirtschaftspolitische Strategie Luxemburgs."*

Google Datazenter-Projet...

Thema 2018 war natürlich ebenfalls das Projekt eines Datazenters in Luxemburg. In Ermangelung konkreter Informationen . warf der Mouvement Ecologique vor allem grundsätzliche Fragen auf: Welchen reellen Mehrwert stellt der Betrieb für das Land dar? Welche Arbeitsplätze sollen geschaffen werden? Wie hoch wird der - durch die Kühlung bedingte - Wasserverbrauch sein und inwiefern ist dies für die Sicherstellung der Wasserversorgung unseres Landes verträglich? Ist der Landverbrauch (bester landwirtschaftlicher Boden!) im Verhältnis zum Nutzen? ... Leider reagiert die offizielle Politik kaum auf derartige Stellungnahmen....Immer mehr BürgerInnen dürften sich jedoch fragen, ob das Google-Data-Zenter wirklich die erwarteten Vorteile bringt oder ob nicht die Nachteile dominieren.
2019 fanden die offiziellen Prozeduren zur Reklassierung des Baulandes statt, im Rahmen derer der Mouvement Ecologique Einspruch erhob.

De Mecoskop – DE Gradmiesser vun der Ëmsetzung vun de Regierungsverspriechen

Das Internetportal www.mecoskop.lu erlaubt es dem Mouvement Ecologique, den Stand der Umsetzung von 114 Versprechen der Regierung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu analysieren.

So erlaubte der Mecoskop dann auch eine objektive Bilanz der Arbeit der letzten Regierung durchzuführen. Dabei musste anerkannt werden, dass in zentralen Dossiers, in denen man in den vorherigen Jahren oder gar Jahrzehnten ein Fortkommen vermisste, endlich Fortschritte zu verzeichnen waren und so manches angestoßen wurde (siehe z.B. Ausbau des öffentlichen Transportes).

Und doch: Diese augenscheinlichen positiven Entwicklungen konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass die vorherige Regierung keine grundsätzlichen Weichen im Sinne einer wirklich nachhaltigen Entwicklung gesetzt hat. Diese Analyse stellte die Grundlage für die Anregungen des Mouvement Ecologique anlässlich der Nationalwahlen dar.

Ëmweltpolitik - Iechternacher Sprangprozessioun

In einem gewissen Ausmaß kann durchaus behauptet werden: die Umweltpolitik ist durchaus ein Thema in den Medien und z.T. auch bei der Politik. Luftbelastung, Ressourcenverbrauch, Plastikthematik, Wasserbelastung.... all jene Themen sind auch in der breiten Öffentlichkeit bekannt und es werden einige Initiativen ergriffen. Nur hat man den Eindruck, als ob die einzelnen Maßnahmen, die getroffen werden, immer wieder von der Entwicklung "aufgefressen" werden. Die technischen Neuerungen, also z.B. emissionsärmere Motoren, halten nun einmal nicht mit der Entwicklung von "immer mehr, immer größer" Schritt... so dass der Ressourcenabbau trotzdem weitaus zu hoch bleibt, keine absoluten Reduktionen erreicht werden, Probleme der Luftqualität weiter aktuell sind, der Wasserverbrauch besorgniserregende Ausmaße annimmt u.s.w. Insofern: Trotz positiver Entwicklungen: Der Raubbau an unserer Umwelt geht ungehemmt weiter.

„Ëmweltschutz a Waasserwirtschaft - och en Thema bei de Nationalwalen

Analog zu den anderen Themenbereichen, in denen der Mouvement Ecologique aktiv ist, wurde vor allem viel Zeit und Energie in die Erstellung von Vorschlägen für die Nationalwahlen sowie das Arbeitsprogramm der neuen Regierung investiert. Dies mündete in zwei aufschlussreichen Kapiteln zum Thema in der nationalen Wahlbroschüre mit den Titeln: *"Umweltschutz - Vom defensiven zum offensiven Umweltschutz" sowie "Wasserwirtschaft - Reformen in der Landwirtschaftspolitik und Hinterfragen der Wachstumslogik: unerlässlich für den Schutz unserer Lebensgrundlage Wasser!"*

Auch die Wahlprogramme wurden unter diesem Blickwinkel analysiert.

Liichtverschmotzung - Endlech en Thema

2016 organisierte der Mouvement Ecologique eine Veranstaltung zum Thema „Lichtverschmutzung" mit Lukas Schuler, von dark sky Schweiz. Diese stieß auf sehr großes Interesse und veranlasste das Nachhaltigkeitsministerium Lukas Schuler mit einer Bestandsaufnahme zur Lichtverschmutzung in Luxemburg zu beauftragen.

Diese Studie und weitere Arbeiteten mündeten 2018 in einem Leitfaden zur Vermeidung der Lichtverschmutzung, herausgegeben vom Nachhaltigkeitsministerium. Der Mouvement Ecologique nahm dabei aktiv an Arbeitssitzungen zum Thema teil. Der Leitfaden beinhaltet interessante Anregungen und Empfehlungen, was als positiv zu werten ist. Jedoch: eigentlich müsste die öffentliche Hand über diese Empfehlungen hinaus gehen und die Lichtverschmutzung strenger verbindlich regeln, und nicht nur darauf hoffen, dass Verbesserungen ausschließlich auf freiwilliger Ebene erfolgen. 2019 wird weiterhin am Dossier gearbeitet, es wird sich zeigen, für welche Strategie sich das Ministerium entscheiden wird.

Das Thema gewann dann auch in der Öffentlichkeit an Bedeutung.

Gemeinsam mit seiner Regionale Süden hat u.a. der Mouvement Ecologique mehrfach auf die erhebliche Lichtverschmutzung, die durch die neue multimodale Plattform Düdelingen / Bettembourg entstanden ist, aufmerksam gemacht. U.a. wurde in einem Schreiben an das Nachhaltigkeitsministerium das Fehlen eines zufriedenstellenden Lichtkonzeptes bemängelt. Nach längerem hin und her wurden dann effektiv erhebliche Verbesserungen durchgeführt. Die Situation ist heute noch immer nicht optimal, aber weitaus besser als zu Beginn der Diskussionen. Was zeigt: Engagement lohnt sich!

Kommodo-Inkommodo-Dossiers, Abfallthematik, Wasserthematik, Lärmbelastung, Schadstoffbelastung durch Industriebetriebe, Findel-Dossier ....

Es liegt auf der Hand, dass die Umweltpolitik die Arbeit des Mouvement Ecologique wie ein roter Faden durchzieht. So werden BürgerInnen unterstützt, die Informationen über die Luftqualität benötigen, Einsprüche im Rahmen von Betriebsgenehmigungen eingereicht, mehrfach wurde über die Begrenztheit der Wasserressourcen in Luxemburg diskutiert, die Regionale Süden ist im "ARCELOR-Comité de suivi" vertreten und tritt für Verbesserungen ein usw.

Diese Fragestellungen fließen alltäglich in die Arbeit des Mouvement Ecologique, in diverse Stellungnahmen u.a.m. ein.

Auch die Flughafenthematik bleibt aktuell. Immer wieder verweist der Mouvement Ecologique auch auf die entstehende Lärmbelastung sowie die Klimabelastung durch Flüge...

Demokratie a Biergerrechter stäerken! Eng laangjäreg Fuerderung vum Mouvement Ecologique!

„Soll eine Zivilgesellschaft offen, innovativ und kreativ gestaltet werden, müssen Machtverteilungen und staatliche Verantwortung neu organisiert sowie das Verhältnis von Bürger und Staat auf allen Ebenen neu bestimmt werden. Das Herzstück einer modernisierten Demokratie bilden dabei Verfahren der direkten Demokratie, die duch ihr Mehr an Legitimation und Partizipation einen Ausweg aus der Parteienkrise und Politikverdrossenheit aufzeigen können." (aus einer Publikation der Vereinigung „Mehr Demokratie"). Es liegt also auf der Hand, dass eine systematische Bürgerbeteiligung und eine breite transparente und kontinuierliche Informationspolitik DIE Voraussetzungen schlechthin sind für eine nachhaltige Entwicklung. Der Mouvement Ecologique setzt sich deshalb seit jeher für ein Mehr an Bürgerbeteiligung ein.

Fräien Zougang zu Informatiounen („Administration transparente et ouverte"): Nee zu engem réckschrëttleche Gesetzesprojet!

Die vorherige Regierung war mit dem Anspruch angetreten, frischen Wind in die demokratische Gestaltung des Landes zu bringen. Das Gesetzesprojekt zum besseren Zugang zu Informationen, das den Zugang von BürgerInnen zu Informationen erheblich verbessern und für eine transparente Verwaltung sorgen sollte, entpuppte sich jedoch leider als recht leere Hülle.

Mehrfach unterbreitete der Mouvement Ecologique Anregungen zur Verbesserung des äußerst mangelhaften Gesetzesprojektes, leider mit äußerst begrenztem Erfolg. Verabschiedet wurde letztendlich ein Gesetz, das einer heutigen Demokratie nicht würdig ist. Unklare Definitionen, zuviele Ausnahmen u.a.m. sind wesentliche Schwachstellen, die dazu führen werden, dass es der Bürger wohl in Zukunft nicht wirklich einfacher haben wird.

Dabei ist erschreckend, dass die zuständige Kommission der Abgeordnetenkammer das Gesetzesprojekt sogar gegenüber der Ursprungsversion noch verschlechterte. 2019 wird der Mouvement Ecologique die Umsetzung des Gesetzes verfolgen und ggf. die Probleme erneut an die Öffentlichkeit tragen. Immerhin hat die jetzige Regierung versprochen, das Gesetzesprojekt nach einer gewissen Zeitspanne "op de Leescht ze huelen".

Frësch Loft fir eng méi demokratesch Gesellschaft!?...

..."Eng breet Biergerbedeelegung, Opwäertung vun der Chamber, manner Afloss fir Lobbyen an Eenzelinteressen: wou sti mer? Wou wëlle mer hin?" so das Thema einer Abendveranstaltung des Mouvement Ecologique.

Während eines lebendigen Forums, an dem Alex Bodry (Abgeordneter), Renée Wagner (Historikerin), Laura Zuccoli (Präsidentin der ASTI) und Raymond Klein (Journalist) als Mitwirkende teilnahmen, fand ein sehr reger Austausch über diese Fragestellungen statt. Auch wenn es keinen formalen Bericht dieser Veranstaltung gibt, so war es doch für alle TeilnehmerInnen ein sehr interessanter Prozess und Resultate dieser Diskussion flossen im nachhinein in zahlreiche Diskussionen des Mouvement Ecologique ein, ebenso wie in die Ausarbeitung der Foderungen des Mouvement Ecologique für die Nationalwahlen.

“BegleiterIn von Prozessen der Bürgerbeteiligung”: Ein Angebot zur Aus- / Fortbildung

...so der Titel eines Seminarzyklus das der Mouvement Ecologique und das Oekozenter Pafendall mit Unterstützung des Nachhaltigkeitsministeriums und in enger Zusammenarbeit mit der „Stiftung Mitarbeit” organisiert.

Ziel ist es im Rahmen von sechs 1,5 tägigen Modulen professionnellen Akteuren im Bereich Bürgerbeteiligung noch weitaus mehr Wissen und Kompetenzen zu vermitteln. Dabei drehen sich die Fragen um Aspekte wie: Wie organisiere ich einen Beteiligungsprozess? Auf welche Rahmenbedingungen gilt es zu achten? Wie die verschiedenen Zielgruppen ansprechen? u.a.m.

Das Seminar war nach kurzer Zeit ausgebucht.... und derzeit erweist es sich auch im Praktischen als voller Erfolg. Die Beteiligten zeigen sich sehr zufrieden mit dem Ablauf. Bleibt zu hoffen, dass u.a. dieses Angebot zu einer noch kohärenteren Bürgerbeteiligung führt.

Eine breite Bewusstseinsbildung und Bürgerbeteiligung: Ein „Must“ bei fast allen Dossiers!

Eine breite Informationspolitik, eine transparente Gestaltung politischer Verfahren sowie das Einbinden der BürgerInnen in die Entscheidungsprozesse ist für eine nachhaltige Entwicklung unumgänglich. Bereits seit Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique deshalb für eine Förderung von guten und umfangreichen Beteiligungsprozessen ein, die sich nicht bloß auf Informationsabende reduzieren. Dies im Rahmen von kommunalen Stellungnahmen u.a.m.

Erhale vun der Biodiversitéit an eng nohalteg Landwirtschaft: méi an de Fokus vun der Gesellschaft réckelen!

Hauptverursacher des dramatischen Biodiversitätsverlust ist die Ausrichtung der heutigen Landwirtschaftspolitik. Hierfür verantwortlich ist nicht der einzelne Landwirt, sondern der landwirtschaftlichspolitische Rahmen. Der Verlust der Biodiversität nimmt derzeit alarmierende Ausmasse an, so dass dringendes Handeln unabdingbar ist. Wir sind als Menschen dabei, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören. Alternativen sind bekannt, es gilt sie weitaus konsequenter und bewusster anzugehen, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Dabei führt kein Weg an einer fundamentalen Reform der Landwirtschaftspolitik vorbei.

Nationalen Aktiounsplang Pestizide: En Dauerbrenner!

Der im Dezember 2017 veröffentlichte Aktionsplan Pestizide beinhaltet, trotz einiger mehr oder weniger konkreter Maßnahmen, nach wie vor zahlreiche Mängel: nicht ausreichend weitgehende Ziele, ungenügendes Monitoring, relevante Pestizide - Neonikotinoide - werden nicht wirklich einbezogen u.a.m.). Der Mouvement Ecologique wies erneut auf diese Mängel hin und regte weitere Verbesserungen an.

Vor allem aber setzte sich der Mouvement Ecologique für eine zügige Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen ein. Dabei wären, so der Mouvement Ecologique, nicht nur das Landwirtschafts-, sondern ebenfalls das Nachhaltigkeits- sowie das Gesundheitsministerium gefordert.

Mehrfach intervenierte der Mouvement Ecologique ebenfalls bei den Ministerien, damit sie endlich einerseits eine epidemiologische Studie über die Pestizidbelastung der Bevölkerung in Auftrag geben und andererseits eine Analyse über den Insektenverlust und dessen Gründe erstellen.

Gefordert wird weiterhin die Veröffentlichung ausführlicher Statistiken über den Einsatz von Pestiziden, denn: Pestizide aus gebeiztem Saatgut werden noch immer nicht erfasst und Luxemburg verweigert sich seit 2013 - aus Gründen der Vertraulichkeit - die Herausgabe der Zahlen über den Verkauf von Pestiziden!

Klo wéinst gesondheetsschiedlechem Glyphosat!

In Luxemburg hat eine an Krebs erkrankte Person Klage vor Gericht eingereicht, da sie während Jahren von ihrem Arbeitgeber gezwungen worden wäre, regelmäßig Glyphosat zu verwenden. Der Kläger bekam schlussendlich Recht! Ein wegweisendes Urteil, aus Sicht des Gesundheitsschutzes, aus dem es die notwendigen Konsequenzen zu ziehen gilt, so der Mouvement Ecologique in einer Pressemitteilung.

Weiter fordert der Mouvement Ecologique ein konsequentes und zügiges Umsetzen der im Aktionsplan angekündigten Exit-Strategie beim Glyphosat, sowie ein Verkaufs- und Anwendungsverbot von Pestiziden durch Privatpersonen.

Reform vun der Agrarpolitik: Zu Lëtzebuerg an op EU-Niveau: E Must!

Europaweit setzen sich die Umweltbewegungen für eine Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik ein, so auch in Luxemburg. Der Mouvement Ecologique erstellte entsprechend im Rahmen der Nationalwahlen konkrete Vorschläge unter dem Motto ***„Für eine grundsätzliche Reorientierung der Landwirtschaftspolitik – im Interesse der Natur, Umwelt, Gesundheit, des Klimaschutzes... und des Landwirtes!“***

Zudem fand, gemeinsam mit Partnern und Dank der Unterstützung der „Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte“ eine sehr gut besuchte Konferenz mit anschließendem Fachseminar zum Thema ***„Reform vun der EU-Agrarpolitik: Wou ass se drun? Wat sinn d'Erausfuerderngen aus der Siicht vu Natur a Landschaft - fir de Bauer - fir de Konsument?“*** mit Trees Robijns, Referentin für Agrarpolitik und Bioenergie im Naturschutzbund Deutschland (NABU), statt. Das Interesse bei Verwaltungen, landwirtschaftlichen Organisationen, Landwirten, Naturschutzfachleuten und Mitgliedern war mit 70 TeilnehmerInnen entsprechend groß, die anschließende Diskussion äußerst facettenreich.

Dabei wurde der Stand der Diskussionen auf EU-Ebene skizziert, die Stellungnahme der verschiedenen Länder erörtert (leider ist jene von Luxemburg weder öffentlich diskutiert worden noch wirklich bekannt) sowie die zentralen Forderungen der Umweltverbände dargelegt.

Am nachfolgenden Tag fand ein Fachseminar statt, das aufzeigte, dass ein offener Dialog zwischen unterschiedlichen InteressenvertreterInnen eine Chance bietet, sowohl die Interessen der Landwirte, wie auch diejenigen von Natur- und Umweltschutz ansatzweise auf einen Nenner zu bringen.

Da die Reform der EU-Agrarpolitik voraussichtlich den Mitgliedsstaaten einen weitaus größeren Spielraum einräumen dürfte, ist die nationale Politik gefordert! Ein Hinweis auf Brüssel - wie in der Vergangenheit - wird somit keine Entschuldigung mehr sein, um sich an den Schlüsselfragen der Luxemburger Landwirtschaftspolitik vorbei zu mogeln…

Den Powerpoint-Vortrag von Trees Robijns (NABU), Fotos der Veranstaltung sowie weiterführende Links finden Sie auf www.meco.lu.

Solidaresch Landwirtschaft: Ausflug zur Tagung „Biointensive Landwirtschaft, Marketgardening, Microfarming“ in Kiel

Die Solidarische Landwirtschaft löst sicherlich nicht generell die Probleme der heutigen Landwirtschaftspolitik, sie ist aber sicherlich ein wichtiges Standbein einer zukünftigen nachhaltigen Landwirtschaftspolitik. Sie erlaubt es in der Tat den Landwirten unabhängiger vom Weltmarkt zu machen, Landwirt und Verbraucher näher zusammenzubringen u.a.m.

Um weiterhin für die Idee zu werben, sowohl bei den einzelnen Landwirten als auch bei den Verbrauchern, fand 2018 u.a. eine interessante Besichtigung ins Ausland statt, bei welcher konkrete Projekte der solidarischen Landwirtschaft besucht wurden. Ebenfalls wurde eine Internetseite erstellt, die sich sowohl an interessiere Landwirte als auch an die Verbraucher richtet (www.solawi.lu). Die Aktivitäten wurden federführend von der ökologischen Landwirtschaftsberatung des Oekozenter Pafendall sowie der „Landjugend a Jongbaueren“ organisiert und vom Mouvement Ecologique unterstützt.

De Mouvement Ecologique: aktive Member an der Plattform „Meng Landwirtschaft”

Die Plattform „Meng Landwirtschaft”, in welcher der Mouvement Ecologique ein aktives Mitglied ist, erstellte 2018 konkrete Anregungen für die Nationalwahlen und bezog ebenfalls Stellung zu aktuellen politischen Fragen.

Dat neit Déiereschutzgesetz: Wichteg begréissenswäert Neierungen - ma och erhieflech Defiziter!

Sehr intensiv hat sich der Mouvement Ecologique 2018 mit dem Entwurf eines neuen Tierschutzgesetzes auseinandergesetzt. In der Öffentlichkeit wurde seitens des Landwirtschaftsministeriums sowie den verantwort-

lichen Abgeordneten der Eindruck vermittelt, als ob es sich bei diesem Entwurf aus Sicht der Tierschutzes um einen besonders guten Wurf handeln würde. Dies da der Begriff der Tierwürde ins Gesetz integriert wurde.

In Wirklichkeit aber handelt es sich um ein absolut mangelhaftes Gesetz. Dabei hätten sich zahlreiche Verbesserungen regelrecht aufgedrängt: Mindestkriterien für Haltungsbedingungen, Definition des Begriffes Tierwürde (was nicht erfolgte), Beratung und Unterstützung von Landwirten, die über das Gesetz hinaus tiergerechte Haltung promovieren möchten, Verbot langer Transportwege u.a.m.

In Ausführungsbestimmungen des Gesetzes könnten diese Mängel zum Teil behoben werden. Es ist dabei aber fraglich, ob dies politisch gewollt ist...

Begrüßenswerte Neuerungen im neuen Naturschutzgesetz - Verlust an Biodiversität verlangt jedoch nach weiteren Maßnahmen!

Die Diskussionen rund um das neue Naturschutzgesetz prägten 2018 auf erhebliche Art und Weise die Arbeiten im Naturschutzbereich. Der Mouvement Ecologique unterbreitete zahlreiche Verbesserungsvorschläge, stellte diese auch in einer leicht verständlichen und attraktiv aufgemachten Broschüre vor, intervenierte bei Politikern, hatte mehrere Unterredungen mit dem Nachhaltigkeitsministerium u.a.m.

Leider bleibt das Gesetz, trotz einiger lobenswerter Verbesserungen, weit hinter den Erwartungen und Erfordernissen zurück. U.a. da es sage und schreibe sieben Jahre Übergangsfrist gibt, bis Kompensierungsmaßnahmen reell in sogenannten Flächen-Pools umgesetzt werden müssen; da das Vorkaufsrecht der öffentlichen Hand für die Erstellung dieser Pools nicht zufriedenstellend ist; der Biotopkataster nicht integriert wurde u.a.m. Positiv ist vor allem die beabsichtigte Einführung eines Biodiversitätspaktes mit Gemeinden, ähnlich dem Klimapakt.

Das Gesetz soll einige Zeit nach Inkrafttreten einem Monitoring unterworfen werden. Es bleibt zu hoffen, dass zu diesem Zeitpunkt Verbesserungen im Sinne des Biodiversitätsschutzes durchgeführt werden.

Opruff zur Mataarbecht: „Comités de pilotage Natura 2000-Schutzgebiete“

Das neue Naturschutzgesetz sieht die Schaffung von sogenannten „comités de pilotage“ für Natura 2000-Schutzgebiete vor. In diesen soll über die großen Entwicklungen dieser Areale diskutiert werden. In einem Kéisécker-Info regte der Mouvement Ecologique interessierte Mitglieder an, sich als unsere Vertreter zu bewerben. Der Mouvement Ecologique ist nunmehr in vier dieser Gremien vertreten. Bis dato ist es schwer zu bewerten, wie die Arbeit dieser „comités“ zu werten ist, da erst 1-2 Sitzungen stattfanden.

EU-Naturschutzdirektiven: Lëtzebuerg muss noleeën!

In einem 2018 veröffentlichten Bericht über die Umsetzung der beiden EU-Direktiven (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie sowie Vogelschutzdirektive) wurden 18 EU-Länder auf EU-Ebene auf den Prüfstand genommen. Insgesamt hat dabei kein einziger Mitgliedstaat gut abgeschnitten.

Auch in Luxemburg besteht noch Nachholbedarf bei der konkreten Umsetzung der beiden Direktiven. Denn aus dem von BirdLife, WWF, EEB und FoE Europa veröffentlichten Bericht (an dem natur&ëmwelt sowie der Mouvement Ecologique mitgewirkt haben) geht hervor, dass zwar in Luxemburg die beiden EU-Direktiven positiverweise in Luxemburger Recht umgesetzt wurden, es aber bei der Fertigstellung und bei der Ausführung der Managementpläne sowie der konkreten Maßnahmen zum Artenschutz oder dem gezielten Monitoring Probleme gibt. Entsprechend setzt sich der Mouvement Ecologique für Verbesserungen ein.

Formatiounszylus: Sech aktiv fir den Naturschutz engagéieren!

«Vun der Theorie zum Engagement an der Praxis: e Formatiounszyklus vum Mouvement Ecologique a vum Oekozenter Pafendall» so der Titel eines 6 teiligen Formationszyklus, der 2018 begonnen wurde. Ziel: Interessierte «stark» machen im Hinblick auf ein Engagement im aktiven Naturschutz. Dies durch Informationen über den heutigen Zustand der Biodiversität aber auch über konkrete Anregungen, wie der Einzelne, aber auch eine Gemeinde sich einbringen können. Es liegt auf der Hand, dass dieser Zyklus nicht theoretisch aufgebaut ist, sondern vor allem vor Ort stattfindet: bei einem Naturschutzsyndikat, im Rahmen eines Besuches auf einem Bauernhof, durch eine Führung mit Förster im Wald u.a.m. 25 Personen haben sich für die Fortbildung eingeschrieben, so dass sie komplett ausgebucht ist.

Wollef, Juegd, Fuuss, symbolträchteg Dossieren an der Naturschutzpolitik

Der Mouvement Ecologique begrüßte die Rückkehr des Wolfes nach einer 124-jährigen Abwesenheit. *"Die Rückkehr des Wolfes in Luxemburg oder: wieviel Natur toleriert unsere Gesellschaft?"* so die etwas provokante Stellungnahme des Mouvement Ecologique.

"Lëtzebuerg „département des forêts" - Wou bleift eng regional Wertschöpfung fir eis Holzproduktioun?"

2015 veröffentlichte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit FSC Lëtzebuerg eine Stellungnahme zur Valorisierung des wertvollen Rohstoffes Holz in Luxemburg *„Lëtzebuerg «département des forêts»: Wou bleiwt eng regional Wertschöpfung fir eis Holzproduktioun?".* Gefordert wurde in dieser Stellungnahme die Erstellung eines Holzclusters. Seit 2016 arbeitet das Ministerium am Dossier, ein „Cluster" zum Thema wurde gebildet.... Nunmehr müssten aber langsam erste konkrete Resultate sichtbar werden ...

Mataarbecht a verschiddenen Organisatiounen a Gremien

Der Mouvement Ecologique ist als Gründungsmitglied nach wie vor im FSC-Luxemburg vertreten, dies in der ökologischen Kammer des FSC.

Weiterhin ist der Mouvement Ecologique im "Conseil Supérieur de la Protection de la Nature", im „Conseil Supérieur de la Chasse", in der „Commission de sauvegarde de la petite Suisse et du grès de Luxembourg" und im "Observatoire de l'environnement naturel" vertreten.

Konsequent setzen sich die Vertreter des Mouvement für die Belange der natürlichen Umwelt ein. Leider funktionierte der „observatoire de l'environnement naturel" 2018 nicht wirklich. Eine höchst problematische Tatsache, da diesem Organ doch eine wichtige Stellung in Naturschutzfragen zukommen sollte. Sowohl der „conseil supérieur" als auch der „observatoire" wurden aber nicht einmal mit der Reform des Naturschutzgesetzes befasst.

Naturschutz beim Meco: Eng Villfalt vun eenzelnen Initiativen

Zahlreich sind die Dossiers, in denen sich der Mouvement Ecologique ganz konkret vor Ort für den Erhalt von Naturschutzaspekten einsetzt. So z.B. bei Siedlungsprojekten, Beratung bei Nachbarschaftskonflikten, Baumfällaktionen, der Wegegestaltung im Wald u.a.m.
Ein Beispiel 2018 war das Dossier der Baumallee in der „avenue de la Liberté" in Luxemburg Stadt, die wegen Sanierungsarbeiten und dem Bau der modernen Tram z.T. weichen musste. Titel der Stellungnahme im Hinblick auf die geplante Neupflanzung: *„Baumallee in der Nei Avenue: Mehrwert aus ökologischer, kulturhistorischer und urbanistischer Sicht muss sichergestellt sein!"*
Der Mouvement Ecologique zieht jeweils Lehren aus den einzelnen Dossiers mit denen er sich befasst und richtete u.a. ein Schreiben an das Ministerium, um sich für den Erhalt von wertvollen Naturschutzflächen innerhalb des Bauperimeters einzusetzen.
Zudem begleitet das komplexe Dossier der Kompensierungsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur die Arbeiten des Mouvement Ecologique.

Landesplanung, Mobilitéit, Gemengepolitik an Denkmolschutz - mol sou mol sou!

In der Mobilitätspolitik hat sich ohne Zweifel in den vergangenen Jahren so manches getan. Infrastrukturprojekte werden voran getrieben, NutzerInnen der öffentlichen Transportmittel in verstärktem Ausmaß in die Planung eingebunden. Jedoch: die Mobilitätsplanung läuft den Anforderungen, die durch das Wirtschaftswachstum entstehen, hinterher und ... eine gute Mobilitätsplanung benötigt eine starke Landesplanung. Und gerade da liegt derzeit eines der Hauptprobleme: Die Landesplanung ist wohl mehr denn je ein zahnloser Tiger, trotz aller anderslautender Absichtserklärungen.

Verstärkt wird die Problematik durch den Druck auf dem Wohnungsmarkt.

Neie Modu 2.0: Eng Strategie fir eng nohalteg Mobilitéit mat wichtegen Usätz

2018 legte das Nachhaltigkeitsministerium die neue Modu-Strategie vor. Der Mouvement Ecologique begrüßte in einer Stellungnahme wesentliche Eckpunkte dieser Strategie, wie z.B. die beabsichtigte bessere Planung der Infrastrukturen, das Ziel innerörtliche Straßenräume im Sinne des Menschen und der aktiven Mobilität umzugestalten u.a.m. Modu 2.0 stellt somit ein positives Grundkonzept dar. Die große Herausforderung besteht jedoch darin, aus diesem doch eher theoretischen «Denkansatz» eine praktische Strategie mit konkreten und verbindlichen Umsetzungsschritten zu entwickeln. Derzeit ist jedoch nicht gewusst, inwiefern und in welchem Zeitrahmen Modu 2.0 in die Praxis umgesetzt werden soll.

Die Modu-Strategie zeigt dabei erneut auf, dass das wirtschaftliche Wachstum die Erfolge auffrisst. Der steigende Mobilitätsbedarf führt dazu, dass Optimierungen auf der Ebene des öffentlichen Tranportes oder der aktiven Mobilität trotzdem nicht zu einer (global) verbesserten Situation führen. Es führt kein Weg an einer konsequenteren Landesplanung sowie vor allem an einer raschen Klärung der Wachstumsfrage vorbei!

Fortschrëtter um Wee zu enger reeller Landesplanung?!

Mitte 2018 lagen endlich die überarbeiteten Entwürfe der sektoriellen Pläne der Landesplanung in einer öffentlichen Prozedur aus. Gemeinsam mit den Regionalsektionen bezog der Mouvement Ecologique ausführlich Stellung. Allerdings bedauerte der Mouvement Ecologique die Unmöglichkeit abzuschätzen, in wiefern die Entwürfe **tatsächlich den Anforderungen einer harmonischen Entwicklung des Landes und dem tatsächlichen Bedarf an Wohnraum bzw. neuen Verkehrsinfrastrukturen gerecht werden**. Dies da in den Plänen letztlich unklar blieb, von welchem Bedarf ausgegangen wird und inwiefern die einzelnen Pläne hierzu einen Beitrag leisten. Es handelte sich vielmehr um eine Auflistung von Einzelprojekten, die - mit Ausnahme des Planes „Geschützte Landschaften“ - nur schwer in einen Gesamtrahmen einzuordnen sind, um nur diese Kritikpunkte zu nennen.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionalen unterbreiteten dennoch konkrete Anregungen und Änderungsvorschläge für die diversen sektoriellen Pläne. Dabei ist gewusst, dass sich so manche Gemeinde aber auch Privatpersonen und andere Akteure daran inspirierten.

Als Schlussfolgerung seines Gutachtens forderte der Mouvement Ecologique, dass - aufgrund der Erfahrungen in der vergangenen Legislaturperiode - der **Stellenwert der Landesplanung gestärkt werden müsse u.a. durch eine Verankerung in der Verfassung**.

Nee zum Contournement vu Käerjeng! Fir e kohärent regionalt Mobilitéitskonzept!

Der Mouvement Ecologique und vor allem seine Regionale Süden bezogen mehrfach Stellung gegen die geplante Umgehungsstraße von Bascharage. Es wurde mehrfach darauf verwiesen, dass die **Null-Plus-Variante** - sowohl aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes, als auch der zu erwartenden Gesamtkosten - eine sinnvolle Alternative darstelle, um die Verkehrs- und Gesundheitsbelastung in der „Avenue de Luxembourg" in Niederkerschen wirklich zu reduzieren.

Bedauert wird zudem, dass die, seit weit über 2 Jahren angekündigten, Maßnahmen zur Reduktion der Stickoxydwerte, um die Anwohner vor Gesundheitsgefahren zu schützen, nicht ergriffen wurden. So u.a. eine intelligente Ampelanlage, eine Busspur, ein Radwegenetz im Ortszentrum, ein Tempo-30-Bereich in der „Avenue de Luxembourg" der vermehrte Einsatz von Elektrobussen (siehe Linie 305 im Raum Bettemburg - Düdelingen), der Ausbau und die Förderung von FLEX (Carsharing der CFL) auf dem gesamten Gemeindegebiet, eine konsequente Umstellung des Fuhrparks der Gemeinde auf Elektromobilität.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale bleiben der Überzeugung, dass der Bau der Umgehungsstraße aus Nachhaltigkeits-Sicht nicht vertretbar ist! Zudem kündigt sich die Umgehungsstraße Dippach als logische Folge an ... der Straßenbauwahn lässt grüßen.

Gutt Beispiller aus lëtzebuerger Gemengen am Beräich nohalteg Entwécklung

Im Vorfeld der Gemeindewahlen erstellte der Mouvement Ecologique in Zusammenarbeit mit Gemeinden eine Sammlung von good practice-Beispielen. Hierbei handelt es sich um innovative Projekte aus den verschiedenen Luxemburger Kommunen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Das Ziel liegt auf der Hand: Einerseits sollen gute kommunale Projekte andere Gemeinden motivieren ähnliche Wege zu gehen. Andererseits gilt das Sprichwort "Tue Gutes und sprich darüber". Die Webseite (www.gemengewalen.lu) soll somit eine Plattform sein, um die Arbeit von zukunftsweisenden Gemeinden hervorzuheben und zum Nachahmen anzuregen.

Bei der Zusammenstellung der Projekte wurde sich auf folgende Themenbereiche konzentriert: Demokratie/ Bürgerbeteiligung, Mobilität, Siedlungsentwicklung, neue Gesellschafts- und Wirtschaftsmodelle sowie Maßnahmen in den Bereichen Finanzen, Umweltpolitik und Gesundheitsförderung.

Die Auswahl der Projekte erfolgte anhand von allgemeinen Bewertungskriterien. So wurde zum Beispiel darauf geachtet, vor allem zukunftsweisende Ideen, die derzeit etwas seltener auf Gemeindeniveau umgesetzt werden, aufzugreifen.

Fir eng kohärent Siidlungsentwécklung a méi Grénge an den Uertschaften

Die Frage wie, angesichts des Drucks auf dem Wohnungsmarkt, die Siedlungsentwicklung in Zukunft erfolgen kann, rückt immer mehr in den Fokus: Wie kann attraktives "kompakteres" und dennoch qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie attraktive öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität schaffen? Wieviel Grün muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? ... diese Fragen beschäftigten in einer ganzen Reihe von Fällen den Mouvement Ecologique im Berichtsjahr. In Gutachten, Stellungnahmen und konkreten Vorschlägen soll 2019 das Thema noch gezielter aufgegriffen und konkrete Vorschläge für eine Durchgrünung unserer Ortschaften erstellt werden.

Wou bleift d'Reform vum Denkmolschutzgesetz?

Im Koalitionsabkommen der vorherigen Regierung wurde eine Überarbeitung des hoffnungslos veralteten Denkmalschutzgesetzes angekündigt. Nach einem guten Anlauf zu Beginn der Legislaturperiode, als „Assises du patrimoine culturel" organisiert wurden, war ... „tote Hose". Der Mouvement Ecologique wandte sich mit der Nachfrage an die zuständigen Politiker, wann mit dem Reformprojekt zu rechnen sei bzw. wann die gesellschaftlichen Akteure eingebunden würden. Die Anfrage blieb zwar ohne formale Antwort, kurz darauf wurde aber erneut die Vorlage eines Gesetzentwurfes angekündigt ... was aber de facto nicht erfolgte.

Walfer: Uerteel vum Verwaltungsgeriicht als Chance fir d'Schafung vun engem attraktiven Uertskär notzen

«Nee zu inkohärente Bau-Projeten – Fir en attraktiven Zentrum zu Bäreldeng/Walfer»: Unter diesem Motto fand im September 2016, also vor über 2 Jahren, eine Pressekonferenz statt, dies seitens der Regionale Uelzechtdall des Mouvement Ecologique und eines Zusammenschlusses von BürgerInnen.

Darin wurde - anstatt von isolierten Teilprojekten (PAP's) - ein Entwicklungskonzept für das Zentrum eingefordert, um so einen attraktiven und lebendigen Ortskern zu schaffen. Die vom Nachhaltigkeitsministerium geplante Verkehrsberuhigung der N7 könnte, so der Vorschlag, in die Gesamtplanung mit einbezogen werden, dies im Rahmen eines kommunalen Mobilitätskonzeptes.

Die damalige Mehrheit des Gemeinderates ignorierte die Einwände und verlor durch ein Urteil des Verwaltungsgerichtes im Juli 2018 gegen die klagenden EinwohnerInnen, die auch vom Mouvement Ecologique unterstützt wurden. Ein voller Erfolg, der neue Chancen für Walferdingen eröffnet.

Die Unterführung beim Bahnhof Mersch muss attraktiv für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden!

Die Frage, inwiefern die Unterführung unter dem Bahnhof von Mersch auch wirklich attraktiv für Radfahrer und Fußgänger ist, beschäftigte auch 2018 den Mouvement Ecologique und vor allem seine Regionale "Miersch an Emgéigend". Im Rahmen einer öffentlichen Prozedur zu einer punktuellen Abänderung des Flächennutzungssplanes (PAG) in Mersch wurden erneut diesbezüglich Vorschläge eingereicht.

Tram, Bus à haut niveau de service" (BHNS), Ausbau A31 an Alternativen derzou…

Wéi geet et weider mat der Mobilitéit am Süde vum Land?

… so das Thema, das den Mouvement Ecologique und seine Regionale Süden im Vorfeld der Nationalwahlen beschäftigte. Dank des Vortrages eines Vertreters des Landesplanungsministeriums fand ein anregender Austausch über Prioritäten für die Mobilitätsplanung in der Südregion statt.

Mam Vëlo a menger Gemeng - séier, praktesch, gesond

… so der Titel eines Seminares, das federführend die "Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ" (LVI) sowie das "Klima-Bündnis Lëtzebuerg", in Zesummenarbeit mit dem Mouvement Ecologique, organisierten.

Vor breitem Publikum wurde praktisch dargelegt, was jede Gemeinde tun kann, um das Fahrrad als Transportmittel im Alltag zu fördern.

Vielfältige Detailarbeit sowohl auf nationaler wie auch lokaler Ebene

Die moderne Stadtbahn, die Förderung der aktiven Mobilität, Verkehrsberuhigung, allgemeine Mobilitätsentwicklung und Rifkinstudie, Reorganisierung des öffentlichen Transportes, regionale Mobilitätskonzepte: alle diese Themen beschäftigen den Mouvement Ecologique im Alltag im Jahre 2018. Sei es in der Beratung von BürgerInnen, bei der Erstellung von Einsprüchen im Rahmen öffentlicher Prozeduren, bei der Begutachtung von Gesetzestexten, der Erstellung von Vorschlägen für die Nationalwahlen....

Wichtig ist auch das Engagement des Mouvement Ecologique, zusammen mit einzelnen Regionalen vor Ort, für eine andere Mobilitätspolitik sowie eine kohärente Gemeindeplanung.

Energie a Klimaschutz: D'Efforte gi bei wäitem net duer!

2018 war ein sehr ernüchterndes Jahr für den Klimaschutz. Die Veröffentlichung des Sonderberichtes zur globalen Erwärmung des Weltklimarats (IPCC-Report) unterstrich erneut in aller Deutlichkeit, dass die Erderwärmung schneller und mit schwereren Folgen als bisher angenommen erfolgt. Dieser Bericht ist die wichtigste gegenwärtige wissenschaftliche Bewertung des Klimawandels und stellt die Grundlage für alle klimapolitischen Entscheidungen in den kommenden Jahren dar!

Dabei zeigt er in aller Deutlichkeit auf: das Ziel, den Anstieg der Temperatur auf 2°C zu begrenzen, ist nicht ausreichend! Nur eine Begrenzung auf eine Erhöhung von 1,5°C erlaubt es den Impakt auf Mensch und Umwelt auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Dieses Ziel kann mit entsprechenden Maßnahmen erreicht werden, setzt aber u.a. auch in Luxemburg voraus, dass die bisherigen Reduktionsziele der EU und Luxemburgs an die Realität angepasst werden müssen. Bis 2030 muss eine Reduktion der Treibhausgase um mindestens 65% erfolgen , um bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen.

Konkret Tippen fir den Akaf vu Gréngem Stroum

Seit 2007 bewerten Greenpeace und der Mouvement Ecologique gemeinsam die Angebote an Grünem Strom in Luxemburg und geben dem interessierten Konsumenten Empfehlungen, welches Angebot an grünem Strom am positivsten zu bewerten ist. Dabei hat sich auf dem nationalen Strommarkt so manches getan, sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite. Die Grundtendenz ist dabei erfreulich: laut ILR ("Institut Luxembourgeois de Régulation") lag der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen (EE) in Luxemburg 2016 bei 55% des gesamten Stromverbrauchs. Das liegt einerseits daran, dass immer mehr Kunden bereit sind, Strom aus erneuerbaren Energiequellen einzukaufen, auch wenn sie dafür ggf. etwas tiefer in die Tasche greifen müssen und andererseits daran, da einige Stromanbieter nur noch „Grünen Strom" verkaufen.

Das Hauptanliegen der beiden Umweltorganisationen hat sich dabei in den knapp 12 Jahren nicht geändert: Strom aus Atom- oder Kohlekraftwerken muss schnellstmöglich aus dem Netz verschwinden. An seine Stelle gehört Strom aus Wind, Sonne, Wasser, Erdwärme oder nachhaltiger Biomasse.

Näischt neies vum Pensiounfong

Auch 2018 machte die Klimaschutzplattform Votum Klima, an der auch der Mouvement Ecologique ganz aktiv teilnimmt, weiterhin Druck auf die Politik um die schädlichen Investitionen (Fossile Energien, Atomenergie, Verletzung von Menschenrechten) des luxemburger Pensionsfonds "Fonds de compensation"(FDC) sowie des "Fonds souverain intergénérationnel" zu stoppen.

Nach einem eher positiven Treffen zwischen VertreterInnen der Plattform Votum Klima mit dem Minister für soziale Sicherheit Romain Schneider, dem Finanzminister Pierre Gramegna und der Umweltministerin Carole Dieschbourg, bei dem es zu einem Meinungsaustausch über die Investitionspolitik der staatlichen Fonds kam, folgten anschließend leider keine konkrete Taten.

Votum Klima erwartet von dieser Regierung daher eine klare öffentliche Aussage, dass die staatlichen Fonds ihre Investitionen in Industrien der Nuklearbranche und der fossilen Energien, allen voran der Kohleindustrie, kurz- bis mittelfristig beendet werden und in dieser Legislaturperiode ein breiter gesellschaftlicher Austausch über die Schaffung einer geeigneten Governance-Struktur für die staatlichen Fonds in die Wege geleitet wird. Votum Klima fordert in diesem Sinne weiterhin einen Ethikrat der die staatlichen Investitionen langfristig begleitet.

Tanktourismus – Verbrauch klëmmt, Regierung réagéiert net!

Fast zwei Jahre lang ruhte die Tanktourismusstudie in den Schubladen der Regierung. Auch wenn sich 2018 zeigte, dass der Verkauf von Diesel und Benzin erneut anstieg wurde die Regierung nicht aktiv und ergriff keine Maßnahmen, wie sie auch in der Studie von 2016 empfohlen wurden.

Die neu gewählte Regierung möchte das heiße Eisen jedoch anpacken, wenn auch scheinbar - so zumindest der Eindruck der Anfang 2019 entstand - recht zaghaft.

Man darf gespannt sein...

Weltwäit Klimakloen - och zu Lëtzebuerg?!

Immer mehr Klimaklagen werden weltweit eingereicht, so manche auch mit Erfolg, wie das Beispiel Urgenda Foundation v. Niederlande zeigte. Hier wurde BürgerInnen vom Gericht das Recht auf einen verstärkten Klimaschutz bestätigt. Für Aufregung sorgte dieses Jahr auch die europaweite Klage von zehn Familien und einer Jugendorganisation deren Existenzen durch den Klimawandel bedroht sind. Diese Klage richtet sich gegen das Europäische Parlament und den Rat der EU.

Die Kläger ("People's Climate Case") waren unter anderem auf Einladung des Mouvement Ecologique zu Besuch in Luxemburg und stellten das Dossier in einer Pressekonferenz vor. Auch in Luxemburg wurden wir im vergangenen Jahr durch Dürreperioden und Überschwemmungen Zeuge der Auswirkungen des Klimawandels. Dabei zeigt der IPCC Bericht, dass das Zeitfenster zum Handeln immer kürzer wird: es muss in den nächsten fünf bis zehn Jahren gehandelt werden. Mit Spannung wird deshalb auf das, von der Regierung angekündigte, Klimaschutzgesetz gewartet, das unbedingt sektorielle Reduktionsziele enthalten muss!

Protestpiquet géint déi franséisch Atompolitik!

Bereits 2017 kündigte Präsident Macron an, dass das umstrittene grenznahe Atomkraftwerk Fessenheim geschlossen werden solle. Ende 2018 wurde der französische Präsident jedoch erst konkret und gab 2020 als Termin für das Herunterfahren des ersten Reaktors an. Endgültig soll das Kraftwerk dann zwei Jahre später abgeschaltet werden.

Bei seiner Rede zur weiteren Energiestrategie Frankreichs, verkündete Macron, dass bis 2035 über Fessenheim hinaus zwölf weitere Atomkraftwerke geschlossen werden sollen. Um welche AKWs es sich hierbei handelt, ist jedoch nicht bekannt. Ob Cattenom auch auf dieser Liste steht ist jedoch zu bezweifeln.

Die Staatsvisite des französischen Präsidenten in Luxemburg, während der er, zusammen mit Xavier Bettel, zu einem Bürgerdialog einlud um über die Zukunft Europas zu diskutieren, war somit eine perfekte Gelegenheit, um Macron daran zu erinnern, dass sich die Mehrzahl der EinwohnerInnen ein atomfreies Europa wünscht.

Das Luxemburger Aktionskomitee gegen Atomkraft, bei dem auch der Mouvement Ecologique Mitglied ist, organisierte deshalb vor der Philharmonie, in der der Bürgerdialog stattfand, eine Protestaktion. Ziel war es, mit Nachdruck die Forderung Luxemburgs nach der Stilllegung von Cattenom zu unterstreichen, für ein Europa frei von Kernkraftwerken zu protestieren sowie die Verantwortlichen daran zu erinneren, dass die Sicherheit der Bevölkerung Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen der Nuklearindustrie haben muss.

Energie a Klimaschutz: E wichtigen Thema fir d'Nationalwalen!

Das Thema "Klima und Energie" war natürlich ebenfalls ein zentrales Anliegen anläßlich der Nationalwahlen. So erstellte der Mouvement Ecologique im Rahmen der detaillierten Broschüre "Zukunft nohalteg gestalten" konkrete Forderungen. Es wurde aber auch aktiv bei Votum Klima mitgearbeitet und Anregungen, unter dem Motto "Luxemburg zukunftsfähig machen, 15 Wahlforderungen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit vorgelegt.

Energiewochen, Aktivitéiten an de Regionalen ...

Das Engagement für mehr Klimaschutz und eine kohärente Energiepolitik äußert sich ebenfalls in zahlreichen konkreten Dossiers. So z.B. wenn die Regionale "Miersch an Emgéigend" sich für den Bau einer Windmühle einsetzt oder im Rahmen der nationalen Energiewochen, die gemeinsam mit dem Oekozenter organisiert werden und weiterhin auf großes Interesse stossen.

De Mouvement Ecologique - am Klima-Bündnis Lëtzebuerg 2018

39 Gemeinden und die beiden NGOs Action Solidarité Tiers Monde und Mouvement Ecologique bilden gemeinsam das Netzwerk Klima-Bündnis Lëtzebuerg, in welchem deutlich mehr als 2/3 der Bevölkerung Luxemburgs zu Hause sind. Als Teil eines europaweiten Bündnisses setzen sie sich – zusammen mit ihren indigenen Partnern der Regenwälder - für das Weltklima ein. Mit über 1.700 Mitgliedern aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis darüber hinaus das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet, und das einzige, das konkrete Ziele setzt: Jede Klima-Bündnis-Kommune hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung. Das Netzwerk fördert die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, führt Kampagnen zur Bewusstseinsbildung durch und entwickelt Instrumente für die Klimaschutzplanung.

Kommunale CO2 - Bilanzierung im Rahmen des Klimapakts

Nach 2016-2018 hat das MDDI Mitte 2018 das Klima-Bündnis Lëtzebuerg, im Rahmen einer Konvention, für weitere 3 Jahre (2019 – 2021) damit beauftragt, mit Hilfe des Tools ECOSPEED Region sogenannte Startbilanzen für alle Klimapakt-Gemeinden zu erstellen, dies in Zusammenarbeit mit der Energieagentur myenergy und anderen staatlichen Stellen.

Im Jahr 2018 stand erneut die Verbesserung der Datenlage im Vordergrund. Im Bereich der Beschäftigtendaten (aufgeteilt auf Gemeinden und Wirtschaftszweige) ist die Situation – trotz Unterstützung durch das MDDI - immer noch nicht zufriedenstellend. Im Bereich der Verkehrsdaten hat sich aufgrund der neuen europaweiten Datenschutzbestimmungen die Situation sogar verschlechtert – die für die CO2-Bilanzierung benötigten Daten sind nicht mehr auf einfache Anfrage von der SNCA zu erhalten. Ob wir in naher Zukunft verlässlichere Daten in beiden Bereichen erhalten, ist für uns momentan nicht ersichtlich.
Am 22. März 2018 wurde zudem ein ganztägiges Seminar für die kommunalen Endnutzer des ECOSpeed Tools organisiert.

Bodenschutz ist Klimaschutz

Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg, in Zusammenarbeit mit CELL, bot 2018 erneut eine Serie von Workshops für Hobbygärtner sowie für Animateure/Projektleiter von Gemeinschaftsgärten an, diesmal in der Mitgliedsgemeinde Niederanven.
Thematisch liegt der Fokus hierbei auf dem schonenden Umgang mit der Ressource Boden (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Kompost usw.), verwandte Bereiche wie z.B. ökologische Schädlingsbekämpfung und Permakultur werden auch angeschnitten.

Green Events auf kommunaler Ebene

Im Rahmen eines nationalen Projekts zur Förderung von Green Events und Green Meetings, an welchem sich u.a. das Tourismus und das Umweltministerium beteiligen, soll auch die Rolle der Gemeinden geprüft werden, da diese zusammen mit Vereinen eine wichtige Rolle in diesem Zusammenhang spielen.
In einem ersten Schritt wurde der ist-Zustand erfasst (z.B. BD Contern) und danach die Aktionsfelder und Instrumente identifiziert, die den Kommunen zur Verfügung stehen um Feste und Feiern klimafreundlicher zu gestalten (z.B. Pflicht zur Mülltrennung, Subsidien, Bedingun-

gen die an die Vermietung von Räumlichkeiten geknüpft werden können, Logistik, Sensibilisierung, etc.). In einem 2. Schritt wurden den Gemeinden Handlungsmöglichkeiten und –Empfehlungen kommuniziert.

Energie Light [Reloaded]

Gemeinsam mit der Ëmweltberodung Lëtzebuerg (EBL) hat das Klima-Bündnis Lëtzebuerg die Kampagne zur Änderung des Nutzerverhaltens neu aufgelegt. Dieses Mal allerdings waren nicht nur die Gemeindemitarbeiter in der Verwaltung, sondern auch die Mitarbeiter der technischen Dienste eingebunden.

Ziel der Aktion, an der sich 2018 10 Gemeinden beteiligten, war es durch einen veränderten Umgang mit den zu Verfügung stehenden Mitteln die Energieverbräuche in den kommunalen Einrichtungen zu senken, und dies auch dauerhaft zu implementieren. Neben Strom wurden auch die Verbräuche an Heizenergie und Wasser monatlich aufgezeichnet. Die Kampagne lief ein ganzes Jahr lang, um so auch dauerhafte Einsparungen zu gewährleisten. Für das Jahr 2019 ist eine weitere Edition mit wiederum 10 neuen Gemeinden angelaufen.

TOUR du DUERF

Aufgrund des anhaltenden Erfolgs der Fahrradkampagne ging die TOUR du DUERF auch 2018 wieder an den Start, und brach dabei alle Teilnehmerrekorde der vorausgegangenen Jahre: 53 Gemeinden und der gesamte Kanton Réiden hatten sich angemeldet, ebenso wie 1000 individuelle Radfahrer.
Dazu haben sicherlich auch der neue Webauftritt in DE/FR/EN sowie die APP für Smartphones beigetragen. Beide wurden mit Unterstützung des Klima-Bündnis Deutschland entwickelt. Schlussendlich fuhren die Teilnehmer fast 180.000 Kilometer mit dem Fahrrad – und dies in nur 3 Wochen!

Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

KONTAKT

Klima-Bündnis Lëtzebuerg
Paul Polfer
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg
www.klimabuendnis.lu
Tel. 439030-26/27;
klimab@oeko.lu

"Regional Mëllerdall"

Die Regionale Mëllerdall engagierte sich 2018 verstärkt in folgenden Bereichen und Projekten:

- Seit 2017 ist die Regionale in der **"Commission Consultative des Geo-und Naturparks Mëllerdall"** vertreten. Dabei ist die Idee des Naturparkes Mëllerdall seit der ersten Phase der Entstehung (bzw. vorher) mit Rat und Tat vom Meco Mëllerdall unterstützt worden (Broschüre 2005 erstellt "E Naturpark am Mëllerdall? Eng nei Chance fir d'Regioun"). 2018 wurde eine Besichtigung des neuen geographischen 3D Modells mit Birgit Kausch für die Vorstandsmitglieder organisiert.
- Im Rahmen vom Naturpark zeigen einige Vorstandsmitglieder im europäischen **LIFE-Projet ZENAPA** sowie zum Thema **Klimaschutz** aktives Interesse.
- Ein Vorstandsmitglied beteiligte sich aktiv an den **Workshops des NEXUS FUTURES Projektes** der Universität Luxemburg und des „Ministère du Développement durable et des Infrastructures".
- Die Regionale nahm zudem an verschiedenen Arbeitsgruppen und Gemeindekommissionen zu Themen wie sanfte Mobilität, Klimateam, PDAT- Vision bis 2030 teil.
- Zudem ist die Regionale im Vorstand der **Leader+ Regionalgruppe Mellerdall** vertreten und nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil.
- Aktiv wurde sich an den Diskussionen um das Projekt zum Ausbau der **Cité Manertchen** beteiligt, wobei die Aspekte der **Mobilitätsplanung** im Fokus standen.

- Es wurden **2 geführte Wanderungen** unter der Leitung von Elisabeth Medinger, Wanderguide aus dem Müllerthal,
  organisiert:
  - *„Op de Spure vum Löschburmann"*, war das Thema einer geführten Neujahrswanderung durch das Müllerthal.
  - *„Duerch d'Fielsen d'Sauer brécht, den Himmel Wäin ons mecht„* war eine weitere Wanderung, die in Rosport
    Anfang 2019, zum Anlass des 50jährige Geburtstag des Meco statt fand.
- Die Teilnahme an **verschiedenen Aktivitäten und Meetings**, die zentral vom Mouvement Ecologique organisiert wurden, war zudem eine Selbstverständlichkeit

Neue mögliche Projekte wurden diskutiert und werden in 2019 ausgebaut.

KONTAKT

Elisabeth Medinger
medinel@tango.lu

"Regional Miersch an Emgéigend"

Der Mouvement Ecologique Regionale Mersch & Umgebung befasste sich 2018 mit dem Thema “erneuerbare Energien“. Wir brauchen eine intensivere Förderung dieser Energieformen, auch in unserer Region. Zum geplanten Windpark Mersch-Lintgen schickten wir eine Stellungnahme an die Presse (nachzulesen bei RTL online vom 31.7.2018: Mouveco Sektioun Miersch dréit Argumenter géint Wandpark net mat.

Ein weiteres (Dauer-)Thema in unserer Regionale ist das schlechte Management des Flexibusses, welcher momentan nur als Ruftaxi funktionniert: deshalb fordern wir, dass aus dem Rufbus zu Spitzenzeiten ein Zubringerbus (Shuttle-Bus) zum Bahnhof werden soll, der die Einwohner im Takt zum Bahnhof und zurück bringt.

Im Juli war wieder “Alles op de Velo“ -Tag. Wir bedanken uns bei der Gemeinde Mersch für die finanzielle und bei den Mierscher Guiden a Scouten für die tatkräftige Unterstützung.

Es freut uns, dass die Fahrradpiste zwischen Mamer und Mersch nun endlich gebaut wird. Allerdings stellt der geplante Kreisverkehr sowie das Anlegen eines Parkplatzes mit zirka 75 Stellplätzen am Eingang von Schönfels einen bedeutenden Eingriff in die Natur dar. Besonders ärgerlich, dass der Obstgarten, der seinerzeit von Gilles Weber von “Natur an Emwelt“ mit den Schönfelser Kindern angelegt wurde, und in einem Natura 2000 Schutzgebiet liegt, in großen Teilen zerstört wird. Bei einer geführten Wanderung rundum Schönfels mit dem Biologen Roger Schauls und dem Historiker Marc Schoellen wurde unter anderem auch durch Einwohner von Schönfels auf die Auswirkungen dieser Straßenbauprojekte aufmerksam gemacht.

Mit Bedauern mussten wir auch feststellen, dass beim aktuellen Stand der Planungen betreffend das Areal vom Agro-Zenter, der großzügige Durchgang mit Rampen unter den Eisenbahngleisen jetzt zugunsten einer 7m breiten Unterführung mit Treppen gewichen ist. Unser Einschreiten zugunsten von der intialen Planung bei den Gemeindeverantwortlichen sowie dem Ministerium wurde aber leider abgelehnt.

Das noch nicht bebaute Areal zwischen der „rue Servais“ und der „rue Bouvart“ in Mersch wird ebenfalls vom Bagger bedroht. Zwar sind die Bebauungspläne auf dem Areal gestoppt worden, weil die Umweltprüfung (SUP) Auswirkungen auf die Schutzgüter „Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt“ sowie „Klima und Luft“ festgehalten hat. Der obere Teil des Areals darf allerdings bebaut werden. Es besteht die Gefahr, dass der Grünstreifen doch in Zukunft verschwinden wird.

Dann fand in unserer Regionale noch eine zweite Wanderung mit Roger Schauls und Marc Schoellen statt. Bei schönstem Herbstwetter führten sie durch die Natur- und Kulturlandschaft rund um das Dorf Fischbach.

Für 2019 stehen auf dem Programm:
7.3.2019: Konferenz zum Thema Windenergie
15. + 16. 3.2019: Kabarö
22.4.2019: Fahrradtour entlang der weißen Ernz
14.07.2019: Alles op de Vëlo Mamer-Miersch

Zum „Alles op de Vëlo“ sei erwähnt, das in diesem Jahr ein Datumskonflikt mit dem „Schëndelser Schlassfest“ bestand. Beide Feste waren zum gleichen Datum geplant. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Organisatoren „Entente vun de Schëndelser Veräiner“, sowie der „Mierscher Musék“ konnte eine Lösung gefunden werden. Das Schlassfest wird um eine Woche verlegt. Wir bedanken uns bei der „Entente vun de Schëndelser Veräiner“ für ihr Entgegenkommen.

KONTAKT

Pierrette Maas
pierrette.maas@gmail.com

"Regional Uelzechtdall"

Aktiv im Dienst der Lebensqualität im Tal

«Nee zu inkohärente Bau-Projet'en – Fir en attraktiven Zentrum zu Bäreldeng / Walfer»: Unter diesem Motto stand im September 2016, also vor 2 Jahren, eine Pressekonferenz der Regionale Uelzechtdall des Mouvement Ecologique und eines Zusammenschlusses von BürgerInnen.

Darin wurde - anstatt von isolierten Teilprojekten (PAP's) - ein Entwicklungskonzept für das Zentrum eingefordert, um so einen attraktiven und lebendigen Ortskern zu schaffen. Die vom Nachhaltigkeitsministerium geplante Verkehrsberuhigung der N7 könnte, so der Vorschlag, in die Gesamtplanung mit einbezogen werden, dies im Rahmen eines kommunalen Mobilitätskonzeptes. Die damalige Mehrheit des Gemeinderates berücksichtigte jedoch die Einwände nicht und hieß das Vorhaben eines Promotors - trotz Fehlen eines „plan directeur" - gut, eine Entscheidung, die vom Innenministerium gebilligt wurde.

Eine Reihe von Anwohnern legte daraufhin - in Absprache mit dem Mouvement Ecologique - Rekurs beim Verwaltungsgericht ein, dies u.a. wegen Missachtung der gesetzlichen Vorschriften. Das Gericht gab nun in seinem Urteil von Juli 2018 den Klägern in vollem Umfang Recht und annullierte die Entscheidungen der vorherigen Gemeindeführung und des Innenministers.

Damit ist der Weg frei für die Erstellung eines kohärenten Entwicklungskonzeptes für das Zentrum der Gemeinde im Rahmen der Erarbeitung des neuen PAG, auch unter Einbeziehung der geplanten Verkehrsberuhigung der N7 sowie der Lösung der Mobilitätsprobleme. Eine weitgehende Bürgerbeteiligung hat nun ebenfalls eine Chance. Das Fallbeispiel Walferdingen zeigt auf, dass es Sinn macht, sich für das Allgemeinwohl einzusetzen!

Die Frage der Verkehrsberuhigung derN7 bzw. des CR 123 wurde in einer Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen angesprochen: den Schöffenräten der Gemeinden des Alzettetales wurde in der Tat ein aktualisiertes Projekt seitens des Ministeriums 2018 zur Begutachtung zugestellt. Allerdings fehlt noch immer ein aktualisiertes Projekt auf einer Teiltrasse de Gemeinde Walferdingen.

Neben diesem Dossier bearbeitete die Regionale im Berichtsjahr eine Reihe von punktuellen Naturschutz- und Moblitätsfragen, die von BürgerInnen an sie herangetragen wurden.

KONTAKT

Camille Muller
mullkoch@pt.lu

"Regional Nordstad"

Um die Schwachstellen der Straßeninfrastruktur aus der Sicht des Radfahrers ins Visier zu nehmen und den Gemeindeverantwortlichen konkrete Vorschläge im Sinne einer sichereren Gestaltung für die aktive Mobilität vorschlagen zu können, organisierte die Regionalsektion Nordstad eine Fahrradtour durch Diekirch. Diekirch eignet sich eigentlich sehr gut fürs Fahrradfahren, es liegt in einem Tal, an der Sauer. Doch u.a. die Überquerung der Hauptstraße ist an vielen Stellen problematisch. Die Fahrradtour war dann auch ein voller Erfolg und brachte so manche Erkenntniss.

Anläßlich des Beginns weiterer relevanter Umbauarbeiten am neugeplanten Bahnhof in Ettelbrück unterbreite die Regionalsektion den verantwortlichen Stellen praktische Vorschläge zur Verbesserung der Information für die Benutzer von Bus und Bahn.

2018 wurden die vier sektoriellen Pläne der Landesplanung öffentlich vorgestellt. Die Regionalsektioun schaute sie sich im Detail an und bezog zu einigen spezifischen Punkten für die Region Stellung.

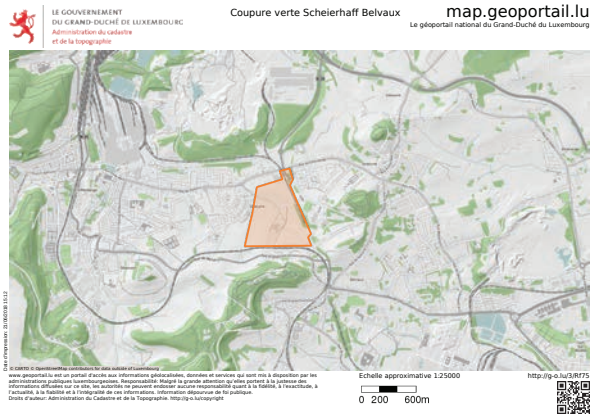
KONTAKT

Laure Simon-Becker
Tel: 691804082
laure.simon@pt.lu

"Regional Süden"

Gréisseren Avis zu de sektorielle Pläng

Im Rahmen der öffentlichen Prozedur zu den sektoriellen Leitplänen reichte die Regionale eine umfangreiche Stellungnahme ein. Betreffend den „PS Paysages“ wurden zusätzliche „coupures vertes“ gefordert, z.B. im Raum Sanem-Niederkerschen, auf „Schéierhaff“ in Beles/Zolver oder in der Nähe der Industriebrache Esch/Schifflingen. Dies mit dem Ziel, stadtnahe Naherholungsräume zu schützen und zu erhalten. Was den „PS Logement“ anbelangt, wurde die überdimensionierte Wohnzone in Roeser kritisiert sowie gefordert, dass größere Wohnzonen (z.B. „Nei Schmelz“ in Düdelingen oder „Lentille Terres Rouges“ in Esch) an ein modernes öffentliches Transportsystem angebunden werden. Betreffend den „PS Transport“ wurde angeregt, die Möglichkeit eines Tram Express Minett genau zu studieren, statt sich übereilig auf ein BHNS festzulegen (Bus à haut niveau de service). Des Weiteren wurde das Projekt einer Umgehungsstraße von Dippach kategorisch abgelehnt und eine neue Anbindung der Gewerbezone „um Monkeler“ (Esch/Schifflingen) gefordert. Im Entwurf des „PS Zones d’Activités Économiques“ wurde die westliche Erweiterung der Gewerbezone „Triangle vert“ in Ellange-Gare abgelehnt und die Umwandlung der kommunalen Gewerbezone „um Monkeler“ in eine regionale Gewerbezone gefordert.



Info- an Diskussiounsversammlung: wéi eng Mobilitéitsprojeten brauch de Süden?

Im Schifflinger Gemeindehaus wurde eine interne Informations- und Diskussionsversammlung zum Thema Mobilitätsprojekte im Süden des Landes abgehalten. Nach der Vorstellung von anstehenden Dossiers durch einen Verantwortlichen des Nachhaltigkeitsministeriums fand ein reger Austausch zwischen den TeilnehmerInnen sowie Verkehrsexperten statt. Themen wie: Realisierung eines BHNS auf eigener Trasse, Einrichtung einer Südtram, Tram Express entlang der A4, wie realistisch ist ein Monorail?, Schnellradweg zwischen Esch und Luxemburg-Stadt, Ersatz des Zugmaterials durch ein moderneres Transportmittel auf der Achse Volmerange-Düdelingen-Bettemburg u.a.m. wurden behandelt.

Ass e Wandpark zu Uewerkuer aus Natur- an Gesondheetsschutz vertrietbar?

In einer Unterredung mit der Bürgerinitiative „Wandtastesch“ von Oberkorn ging es um das Projekt eines Windparkes (Diffwand) auf dem Oberkorner Plateau (nahe dem Vesquenhaff). Die Hauptkritikpunkte der Bürger sind die ungenügende Distanz zu den ersten Wohnungen (ca. 550m) und dadurch die Gefahr von zu hohem Lärm und störendem Schattenwurf, dem unstabilen Untergrund (frühere Erzgalerien) sowie der Standort unmittelbar in einem NATURA-Schutzgebiet. Die Regionale schlug vor, die fehlenden Studien abzuwarten (z.B. Untergrunduntersuchung im Frühjahr 2019), um anschließend eine Informationsversammlung für alle Beteiligten zu organisieren.

Manner Liichtverschmotzung um Areal vum Containerterminal

Unser Protest hinsichtlich der hohen Lichtverschmutzung auf dem gesamten Gebiet des Containerterminals in Bettemburg/Düdelingen hat zu positiven Maßnahmen durch das zuständige Ministerium geführt. Obschon der Lichtstrom der Parkfläche um ca. 15% bis 20% reduziert wurde und der Neigungswinkel verschiedener Lichtquellen in eine horizontale Position ausgerichtet wurde, glauben wir jedoch, dass noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

KONTAKT

Fränz HENGEN
francis.hengen@education.lu

"Regional Syrdall"

Die Regionale "Syrdall“ vertritt den Mouvement Ecologique in der Findelkommission und drängt die Regierung seit Jahren, damit der Flughafen - so wie andere Betriebe auch - eine Betriebsgenehmigung aus Umweltsicht erhalten muss. Des Weiteren ist die Regionale sehr besorgt über die starke Entwicklung des Flugverkehrs, der zudem immer mehr Straßenverkehr in der Umgebung des Flughafens mit sich bringt, dies vor allem durch die stete Steigung des Frachtverkehrs.

Ansonsten lässt es die Regionale derzeit etwas ruhiger angehen, und sammelt neue Kraft für weitere Aktivitäten.

Wir freuen uns über jeden Interessierten an einer Mitarbeit in der Regionale!

KONTAKT

meco@oeko.lu

"Regional Stad Lëtzebuerg"

U.a. wegen der geographischen Nähe ist die Regionale Stad Lëtzebuerg bei punktuellen Aktionen die in der Hauptstadt stattfinden immer wieder stark vertreten, wie dies z.B. bei dem Protestpiquet gegen die französische Atompolitik anlässlich der Visite von Staatspräsident Macron in Luxemburg der Fall war. Obwohl nicht von der Regionale selbst organisiert, werden diese Aktionen aktiv unterstützt, wissend, dass umso größer die Zahl der Anwesenden ist, desto mehr davon Notiz genommen wird.

Zu großer Aufregung in den Medien, politischen Kreisen sowie bei interessierten Personen kam es Anfang des Jahres, als die Pläne des damaligen Nachhaltigkeitsministeriums und der Stadt Luxemburg zur teilweisen Abholzung der Baumallee in der „Nei Avenue“ im Rahmen des Baus der Trambahn in diesem Bereich, vorgelegt wurden.

Baumalleen und die Trambahn sind beides Dossiers mit großer Symbolik für den Mouvement Ecologique. Es lag auf der Hand, dass einer Umweltbewegung und im speziellen den Mitgliedern, die in der Stadt Luxemburg wohnen und die wundervolle Baumallee lieben, eine Stellungnahme besonders schwer fiel, da man sich ja sowohl für den Erhalt der natürlichen Kulturgüter als auch für eine moderne Mobilität einsetzt. Zusammen mit dem Verwaltungsrat des Mouvement Ecologique erarbeitete die Regionale eine Stellungnahme zu den Abholzungsplänen, dies nach dem im Vorfeld konkrete Informationen nachgefragt wurden.

Kurz gefasst, sprach sich der Mouvement Ecologique nicht gegen die Neugestaltung der „Nei Avenue“ aus und dies aus zwei Gründen. Eine Neugestaltung bietet erstens die Chance eines kulturhistorischen und urbanistischen Mehrwertes und zweitens den Ersatz der Platanen und japanischen Kirschbäume durch eine Baumart, z.B. Linden, mit einer höheren Wertigkeit aus Sicht der Biodiversität.

KONTAKT

Emile Espen
Tel: 621120180

Lieweg, kritesch, engagéiert!

Member sinn

am Mouvement Ecologique

mouvement écologique

MEMBERSFORMULAIRE

ZESUMMEN MÉI STAARK - MEMBER GINN AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

50 Joer
mouvement écologique
LEIT BRAUCHE VISIOUNEN / VISIOUNE BRAUCHE LEIT

Ich/wir möchte(n) Mitglied werden (enthält das Kéisécker-Info)

O **Einzelmitglied**
Mindestbeitrag 50 € (Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Arbeitslose 20 €)

O **Haushaltsmitgliedschaft ab 2 Personenhaushalt**
Mindestbeitrag 75 €

Name / Vorname ..... Nationalität* .....

Beruf ..... Geburtsjahr ...../...../.....

Unterschrift

Name / Vorname ..... Nationalität* .....

Beruf ..... Geburtsjahr ...../...../.....

Unterschrift

Name / Vorname ..... Nationalität* .....

Beruf ..... Geburtsjahr ...../...../.....

Unterschrift

Straße + Nr .....

Plz + Ortschaft .....

Email ..... Tel .....

O ich möchte die Publikationen des Mouvement Ecologique in gedruckter Form erhalten

O ich möchte keine Publikationen per Post, sondern konsultiere ggf. die Webseite

O ich abonniere mich auf die regelmässige elektronische newsletter / email: .....
(vergessen Sie bitte nicht Ihre email adresse anzugeben)

Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf eines unserer Konten:
CCP: LU16 1111 0392 1729 0000 / BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

***oder* Einzugsermächtigung (im Falle eines Dauerauftrages):**
Ich gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht über folgenden Dauerauftrag:

bei meiner Bank ..... IBAN .....

monatlicher Dauerauftrag O 4,17 € O 6,25 € O 7,50 € O 10 € oder O ..... €

jährlicher Dauerauftrag O 50 € O 75 € oder O ..... €

Datum ...../...../..... Unterschrift

Mouvement Écologique 6, rue Vauban L-2663 Luxembourg Tel. 43 90 30-1 **www.meco.lu**

* Muß gemäß dem Gesetz von 1928 betreffend Vereinigungen ohne Gewinnzweck nachgefragt werden
Doit être indiquée, conformément à la loi de 1928 concernant les asbl

www.meco.lu
T: 43 90 30 -1